



Strategien des Bildungs- und Kulturdepartements vom 2021 bis 2024

verabschiedet an der Sitzung der Geschäftsleitung vom 24. Februar 2021



Kanton
Obwalden

Bildungs- und Kulturdepartement

Inhaltverzeichnis

I.	Einleitung	3
II.	Strategien:	
1	Volksschule	04 – 07
2	Sekundarstufe II: Gymnasialer Bildungsweg	08 – 10
3	Sekundarstufe II: Berufsbildungsweg	11 – 14
4	Tertiärstufe	15 – 16
5	Quartärstufe	17
6	Übergänge / Nahtstelle	18 – 19
7	Querschnittsthemen	20 – 22
8	Interkantonale Zusammenarbeit	23 – 24
9	Kultur allgemein	25 – 26
10	Kulturförderung	27 – 29
11	Denkmalpflege	30 – 31
12	Kantonsbibliothek	32
13	Kulturgüterschutz	33 – 34
14	Schulsport	35
15	Jugendsport	36 – 37
16	Erwachsenensport	38
17	Leistungssport	39
18	Raum und Infrastruktur	40
19	Sport und Wirtschaft	41
20	Organisation	42 – 43
III.	Controlling IAFP	44 – 45
IV.	Anhang (Glossar)	46 – 47

I. Einleitung

Dieses Strategiepapier ist das Planungsinstrument des Departements. Es basiert auf der Langfriststrategie 2022+ und der Amtsdauerplanung. Die vorliegende Strategie wurde umfassend aktualisiert und wird in den kommenden Jahren der Legislatur 2021 bis 2024 aktualisiert. Es wird jährlich auf den neuesten Stand gebracht und hinsichtlich der Ziele und Massnahmen aktualisiert.

Bereits umgesetzte Massnahmen werden nicht mehr aufgeführt, die Nummerierung der Strategischen Ziele und der Massnahmen werden aber beibehalten. Fehlende Massnahmen-Nummern sind demnach bereits umgesetzt (vgl. z.B. unter 1.1.4).

1 Volksschule

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.		Strategisches Ziel								
		Nr.	Massnahmen	SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
							21	22	23	24
1.1 Umsetzung Lehrplan 21										
Die Umsetzung des Lehrplan 21 beeinflusst sowohl innerkantonal wie auch in der ganzen Deutschschweiz den Unterricht nachhaltig. Die Herausforderung ist, die mit dem Lehrplan 21 verbundenen Neuerungen, insbesondere die Kompetenzorientierung, im Unterricht zu verankern. Die Umsetzung löst Folgefragen und -arbeiten aus, zum Beispiel im Beurteilen, bei den Lehrmitteln und der Weiterbildung, die es zu bearbeiten gilt.										
1.1.1 Weiterbildung										
Das NORI Weiterbildungsprogramm deckt den Weiterbildungsbedarf im Zusammenhang mit der Umsetzung des Lehrplans 21 ab.										
	1.1.1.1	Alle wesentlichen Lehrplaninhalte mit dem LWB Angebot abdecken	10	Eine Übersichtsliste mit den Lehrplan 21-Kursen zeigt die Abdeckung.	AVM					
	1.1.1.2	Lehrpersonen bedarfsgerecht in Medien und Informatik weiterbilden	10	Es steht jährlich mindestens ein Kurs pro Stufe in Medien und Informatik im NORI Programm zur Auswahl.	AVM					
1.1.2 Unterricht										
Die Unterrichtsentwicklung in allen Gemeinden nimmt die Neuerungen im Lehrplan 21 auf (Kompetenzorientierung, Medien und Informatik, WAH, ERG, Grundansprüche, überfachliche Kompetenzen).										
	1.1.2.1	Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf den Lehrplan 21 an den Aufsichtsgesprächen mit den Schulleitungen thematisieren, insbesondere im Bereich der Neuerungen	10	Der jährliche Aufsichtsbericht enthält Aussagen zur Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf den Lehrplan 21.	AVM					
	1.1.2.2	Lehrpersonen bedarfsgerecht im kompetenzorientierten Unterrichten weiterbilden und begleiten	10	Der jährliche Aufsichtsbericht enthält Aussagen zum kompetenzorientierten Unterrichten.	AVM					
1.1.3 Beurteilen										
Die Fragen im Zusammenhang mit dem Beurteilen der Schülerinnen- und Schülerleistungen werden geklärt.										
	1.1.3.1	Schulleitungen und Lehrpersonen bei der Klärung der Fragen zum Beurteilen unterstützen.	10	Der Bedarf an Austausch zum Thema Beurteilen innerhalb des Kantons ist geklärt.	AVM					
1.1.4 Evaluation										
Die Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 sind evaluiert und Folgemaassnahmen wurden davon abgeleitet.										
	1.1.4.2	Zusammen mit den NORI Kantonen die Einführung und Umsetzung des LP 21 evaluieren und Massnahmen daraus ableiten	10	Ausschreibung und die Auftragsvergabe sind erfolgt. Das Evaluationsdesign ist festgelegt, die Schulleitungen sind informiert.	AVM					

1.1.4.3	Folgemaßnahmen aus dem Schlussbericht ableiten und gemeinsam mit den Schulleitungen umsetzen	10		AVM					
---------	--	----	--	-----	--	--	--	--	--

1.2 Schulische Integration

Die Volksschulen in Obwalden haben über Jahrzehnte einen hohen Stand an Integrationsfähigkeit in den Bereichen integrative Förderung (IF) und integrative Sonderschulung (IS) erreicht. Auch für die Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) sind die meisten Gemeinden sensibilisiert und haben entsprechende Angebote. Vereinzelt ist die Tendenz zur Separation wieder vermehrt spürbar, insbesondere bei der Integration von Schülerinnen und Schülern mit auffälligem Verhalten. Integration ist eine Frage der Haltung, der Ausbildung und der Ressourcen. Die Herausforderung wird sein, vor dem Hintergrund von knapper werdenden Ressourcen die schulische Integration auf hohem Niveau sowohl bezüglich der Anzahl integrierter Schülerinnen und Schüler, aber auch bezüglich der Qualität zu halten und weiterzuentwickeln. Die Begabungs- und Begabtenförderung soll als wichtige Aufgabe von integrativen Schulungsformen verankert werden.

1.2.1 Schulteam

Die Tragfähigkeit der Schulteams im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf, insbesondere im Bereich der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten, ist gestärkt.

1.2.1.1	Kompetenzen der Lehrpersonen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf mittels Kursangebot fördern		<i>Mindestens ein Kurs über den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im NORI Programm steht zur Auswahl.</i>	AVM				
1.2.1.2	Haltung zur Integration mit den Schulleitungen thematisieren	12	<i>Ein Mal pro Jahr in der SLK thematisieren.</i>	AVM				
1.2.1.3	Regelmässiger Austausch in der AG ISF über gelingende Zusammenarbeitsformen unter den SHP und zwischen SHP und Lehrpersonen		<i>Mindestens ein Mal pro Jahr in der AG ISF thematisieren.</i>	AVM				
1.2.1.4	Qualifikation des eingesetzten Fachpersonals bei der Verfügung von Sonderschulmassnahmen überprüfen		<i>100% der SHP weisen Masterabschluss respektive Sozialpädagogen mit FH im Bereich Verhalten aus.</i>	AVM				
1.2.1.5	Regelmässiger Austausch und Information über Unterrichtsideen und Angebote im Netzwerk BBF und im Newsletter AVM		<i>Fünf Beiträge pro Jahr im Newsletter und drei Sitzungen des Netzwerkes sind erfolgt.</i>	AVM				

1.2.2 Konzepte und Erlasse

Konzepte und Erlasse im Bereich Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf (Umgang mit Heterogenität) sind überprüft und aktualisiert.

1.2.2.1	Konzept für das Kompetenzzentrum Verhalten umsetzen	12	<i>Die Planung für die Umsetzung ist erfolgt.</i>	AVM				
1.2.2.2	Richtlinien für Integrative Schulungsformen überprüfen und aktualisieren	12	<i>Die Richtlinien sind erarbeitet.</i>	AVM				
1.2.2.5	Sonderpädagogisches Konzept für die Sonderschulung überprüfen und aktualisieren	13	<i>Der Anpassungsbedarf steht fest.</i>	AVM				
1.2.2.8	Erlasse aufgrund der Überarbeitungsarbeiten an den Konzepten anpassen		<i>Die Anpassungen stehen fest.</i>	AVM				

1.2.3 Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Qualitätssicherung der Sonderschulmassnahmen ist konzeptionell gefasst, Massnahmen sind definiert und umgesetzt.

1.2.3.1	Auftrag der Kompetenzzentren zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich der integrativen Sonderschulung klären	13	<i>Die Verträge sind überprüft und Aufträge sind geklärt.</i>	AVM				
1.2.3.2	Konzept für die Qualitätssicherung und -entwicklung bei der integrativen Sonderschulung erarbeiten	13	<i>Die Fragestellungen sind geklärt.</i>	AVM				
1.2.3.3	Konzept für die Aufsicht der Sonder- und Privatschulen im Kanton erarbeiten		<i>Das Konzept liegt vor.</i>	AVM				

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen							
			SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
						21	22	23	24
	1.2.3.5	Daten im Bereich der besonderen Förderung qualitativ verbessern		Die Analyse des IST-Standes liegt vor.	AVM				
1.3 Qualitätssicherung und -entwicklung der Volksschule									
Das Qualitätsmanagement der Volksschule ist sowohl gesetzlich wie konzeptionell gut verankert und von allen Schulpartnern akzeptiert. Die Umsetzung der Sparmassnahmen im Personalbereich erfordert eine Überprüfung des Rahmenkonzeptes, insbesondere des Konzeptes zur externen Evaluation. Erstmals liegen Resultate der nationalen Leistungsmessung vor (Überprüfung der Grundkompetenzen). Die Herausforderung wird sein, trotz reduzierten Ressourcen genügend Steuerungswissen zu generieren, damit mit Massnahmen die Qualität der Volksschule im interkantonalen Vergleich auf hohem Niveau gehalten werden kann.									
1.3.1 Kantonaies Rahmenkonzept Qualitätsmanagement der Volksschule									
Das kantonale Rahmenkonzept zum Qualitätsmanagement der Volksschule ist überprüft und wo notwendig angepasst.									
	1.3.1.2	Frage der Ausgestaltung der externen Evaluation an den Volksschulen klären	2	Die Grundausrichtung steht fest.	AVM				
	1.3.1.3	Rahmenkonzept überprüfen und anpassen	11	Das Rahmenkonzept ist angepasst.	AVM				
	1.3.1.4	Folgearbeiten aufgrund des angepassten Rahmenkonzeptes ausführen	11	Die Anpassung der Erlasse ist erfolgt.	AVM				
1.3.2 Folgemassnahmen Überprüfung Grundkompetenzen									
Die Massnahmen aufgrund der Ergebnisse der Überprüfung der Grundkompetenzen sind umgesetzt.									
	1.3.2.2	Massnahmen umsetzen		Mind.1 Kurs wird im NORI LWB Programm zum Thema Equity jährlich angeboten.	AVM				
1.3.3 Französisch									
Die Französischkompetenzen der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler werden kontinuierlich gefördert.									
	1.3.3.1	Umsetzung des BKZ Projektes zur Französischförderung		Mitarbeit im regionalen Netzwerk findet statt.	AVM				
	1.3.3.2	Austauschprojekte pflegen		Die bestehenden Projekte wurden weiterentwickelt.	AVM				
	1.3.3.3	Qualifikation und Anstellungspraxis der Fremdsprachenlehrpersonen kontrollieren		Ist an den Aufsichtsgesprächen thematisiert.	AVM				
1.3.4 8plus (schulisches Lernen im 8. und 9. Schuljahr)									
Das 8. und 9. Schuljahr ist den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, der Schulen und der Abnehmer entsprechend gestaltet.									
	1.3.4.1	Standortbestimmung im 8. Schuljahr und die Planung des 9. Schuljahres evaluieren und Möglichkeiten einer Weiterentwicklung aufzeigen (Projekt Überprüfung des Lernens im 8. und 9. Schuljahr)		Eine Umfrage zum Anpassungsbedarf bei den Massnahmen 8plus ist erfolgt.	AVM				
1.3.5 Frühe Kindheit - Volksschule									
Der Übergang Vorschule - Volksschule ist optimiert.									
	1.3.5.1	Arbeiten des SJD zur Strategie frühe Kindheit je nach Bedarf unterstützen		Die Erwartungen an das AVM sind geklärt.	AVM				

1.4 Digitale Transformation

Die Digitalisierung unseres Alltages schreitet schnell voran. Befeuert durch die Einführung des Lehrplan 21 bilden sich die Lehrpersonen im Bereich Medien und Informatik weiter und setzen das Gelernte im Unterricht um. Die Schulen modernisieren ihre elektronische Infrastruktur gemäss den vorhandenen finanziellen Mitteln. Die Vielfalt der Angebote, sei es bei der Infrastruktur oder den Lehr-, Lern- und Kommunikationsplattformen, nimmt rasant zu. Die Herausforderung wird sein, alle Lehrpersonen zu motivieren, die neuen Medien in ihren Berufsalltag zu integrieren und die dazu notwendigen Kompetenzen zu erwerben. Die Schulen stehen vor der Herausforderung mit beschränkten Budgets die Infrastruktur und die Lehr-, Lern- und Kommunikationsplattformen entsprechend dem Bedarf auszubauen sowie für die Datensicherheit aller Beteiligten zu sorgen.

1.4.1	Konzepte								
	Die kantonalen und kommunalen Konzepte zu Medien und Informatik (früher ICT genannt) sind überprüft und falls notwendig angepasst.								
	1.4.1.1	Umsetzung der Schulkonzepte zu Medien und Informatik (technischer und pädagogischer Teil) überprüfen	14	<i>Schulkonzepte sind kriteriengeleitet gesichtet.</i>	AVM				
	1.4.1.2	Kantonale Vorgaben zu Medien und Informatik überprüfen und falls notwendig anpassen	14		AVM				
1.4.2	Projekte								
	Die digitale Transformation wird mit der Durchführung von Projekten unterstützt.								
	1.4.2.1	Im Bereich Fachberatung Medien und Informatik regelmässig Projekte für Schule und Unterricht initiieren und durchführen			AVM				
1.4.3	Lehr-, Lern- und Kommunikationsplattformen								
	Die Entwicklungen im Bereich der digitalen Lehr-, Lern- und Kommunikationsplattformen sind bekannt und die strategischen Überlegungen sind gemacht.								
	1.4.3.1	Kantonale Strategie zu den digitalen Lehrmitteln erarbeiten	1	<i>Die Entwicklungen auf Deutschschweizer Ebene verfolgen.</i>	AVM				

2 Sekundarstufe II: Gymnasialer Bildungsweg

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel			SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen					21	22	23	24
2.1 Kantonsschule										
Die Kantonsschule trägt als einziges Gymnasium im Sarneraatal eine besondere Verantwortung für die gymnasiale Bildung. Das Angebot und die Qualität der Schule prägt massgeblich die Einstellung der Bevölkerung zum gymnasialen Bildungsweg. Die Herausforderung wird sein, die Ausbildungswünsche der Studierenden und deren Eltern, die Erwartungen der abnehmenden Hochschulen, die Erfordernisse der Arbeitswelt und die knappen Ressourcen des Kantons unter einen Hut zu bringen. Weiter gilt es kontinuierlich an der Schulqualität weiterzuarbeiten.										
2.1.1 Übergänge Gemeindeschulen - Gymnasium										
Die Übergänge zwischen den Gemeindeschulen und dem Gymnasium sind durch Koordination und Abgleich in den Bereichen Lehrpläne, kompetenzorientierter Unterricht und Beurteilen optimiert.										
	2.1.1.1	KSO Lehrpläne aufgrund der Einführung des Lehrplan 21 anpassen		15	Überarbeitete KSO Lehrpläne liegen im Frühling 2021 vor.	KSO				
2.1.2 Personalentwicklung										
Der Stand der Personalsituation ist dargelegt, Alternativen zum Unterrichtsbesuch sind geprüft und die Arbeitszufriedenheit ist erhoben und ausgewertet.										
	2.1.2.1	IST-Stand der Personalsituation darlegen			Mündlicher Bericht der Schulleitung im Rahmen des Reportinggesprächs ist erfolgt.	KSO				
	2.1.2.2	Alternative Besuchsgefässe prüfen und festlegen		15	Auswertung und Bericht der Prorektoren liegen vor.	KSO				
	2.1.2.3	Arbeitszufriedenheit erheben und auswerten			Die Auswertung der Resultate mit allfälligen Empfehlungen an die Schulleitung liegt vor.	KSO				
2.1.3 Unterrichtsentwicklung										
Der Unterricht ist hinsichtlich Lehr- und Lernprozesse analysiert und Optimierungen sind umgesetzt.										
	2.1.3.1	Lehr- und Lernprozesse analysieren		3	Erste Reflexion der Lehr- und Lernarrangements ist erfolgt.	KSO				
	2.1.3.2	Neues Unterrichtsprofil definieren und umsetzen		15	Gymnasiale Schlüsselkompetenzen, Prüfungs- und Beurteilungsformen und Lehr- und Lernarrangements sind zur Vernetzungsoptimierung definiert.	KSO				

2.2 Zugang zu allen Studiengängen der Universitäten gewährleisten

Der freie Zugang zu allen Studiengängen der Universitäten (ausgenommen Medizin und Sportstudium) ist mit einem schweizerisch anerkannten Maturazeugnis grundsätzlich gewährleistet. Damit dies langfristig so bleibt, hat die EDK zu vier Themenbereichen Empfehlungen verabschiedet: Basale Studierkompetenzen, Konzepte zur Berufs- und Studienwahl, gemeinsames Prüfen und Pflege des Kontaktes zwischen den Gymnasien und den Hochschulen. Die Berufs- und Studienwahl ist als ständige Aufgabe an der KSO bereits implementiert. Das gemeinsame Prüfen wird bei der Maturaprüfung bereits praktiziert. Die Begegnung mit den Hochschulen wird mit einem Zentralschweizer Projekt umgesetzt. Die Herausforderung wird sein, mit beschränkten Ressourcen die bereits umgesetzten Aufgaben kontinuierlich zu verfolgen und wo notwendig weiterzuentwickeln. Für die Umsetzung der basalen Studierkompetenzen gilt es eine sinnvolle und tragbare Lösung zu finden.

2.2.1 Basale Studierkompetenzen in Deutsch und Mathematik

Die Lehrpläne sind angepasst und die Überprüfung der basalen Studierkompetenzen ist geklärt.

2.2.1.1	Lehrpläne der KSO anpassen	15	Die angepassten Lehrpläne liegen im Frühling 2021 vor.	KSO	■			
2.2.1.2	KSO Lehrpläne durch den Regierungsrat verabschieden	15	Die Lehrpläne sind vom RR verabschiedet.	AVM	■			
2.2.1.3	Konzept für die Überprüfung der basalen Studierkompetenzen erarbeiten		Der Konzeptentwurf liegt vor	KSO	■	■		

2.2.2 Gemeinsames Prüfen

Gemeinsames Prüfen beibehalten und weiterentwickeln

2.2.2.1	Gemeinsames Prüfen ausbauen (Jahresprüfungen, täglicher Unterricht, Maturaarbeiten)	3	Das gemeinsame Prüfen findet verstärkt statt.	KSO	■	■	■	
2.2.2.2	Bericht zum gemeinsamen Prüfen verfassen		Der Bericht zum gemeinsamen Prüfen liegt vor.	KSO	■			

2.2.3 Berufs- und Studienwahl

Die KSO unterstützt die Studierenden bei der Berufs- und Studienberatung.

2.2.3.1	Studienwahlvorbereitungskonzept intern evaluieren		Das Vorgehen ist festgelegt.	KSO	■	■		
---------	---	--	------------------------------	-----	---	---	--	--

2.2.4 Begegnungstag mit den Hochschulen

Der Austausch mit den Hochschulen ist regelmässig gepflegt.

2.2.4.1	Beim Zentralschweizer Projekt Begegnungstag mitarbeiten		Die Teilnahme an der Sitzung ist erfolgt.	KSO	■	■	■	■
2.2.4.2	Hochschuldozierende für die Mitarbeit in der Maturitätsprüfungskommission gewinnen		Bei der Besetzung von Vakanzen werden Hochschuldozierende gezielt angefragt.	AVM	■	■	■	■

2.3 Digitalisierung

Die Digitalisierung hat Auswirkungen auf die Lehr- und Lerninhalte, auf die Infrastruktur und die Lehr- und Lernprozesse der Kantonsschule Obwalden. Die Einführung des obligatorischen Fachs Informatik erfordert eine Anpassung der Stundentafel und des Lehrplans. Zudem müssen die Lehrpersonen ausreichend qualifiziert sein, um das Fach zu unterrichten. Der Neubau der Kantonsschule wurde 2011 in Betrieb genommen, die IT Infrastruktur bedarf einer Erneuerung. Neue Konzepte, wie Bring Your Own Device (BYOD) müssen geprüft werden. Die Digitalisierung verändert auch die Art zu Unterrichten und wie die Studierenden lernen. Dies erfordert Anpassungen an den Lehr- und Lernarrangements.

2.3.1 Obligatorisches Fach Informatik

Das obligatorische Fach Informatik ist eingeführt.

2.3.1.2	Benötigtes Personal in Informatik nachqualifizieren		Start der Nachqualifikation ist erfolgt.	KSO	■	■	■	
2.3.1.3	Obligatorisches Fach Informatik einführen	15	Lehrplan für das obligatorische Fach Informatik liegt im Frühling 2021 vor.	KSO	■			

2.3.2 Infrastruktur

Die KSO verfügt über eine adäquate und zeitgemässe Infrastruktur.

2.3.2.1	Beamer-Infrastruktur analysieren und bedarfsgerecht erneuern	3	Beamer-Infrastruktur ist analysiert.	KSO	■	■	■	
2.3.2.2	IT-Infrastruktur inklusive neue Technologien und BYOD-Betrieb analysieren und bedarfsgerecht erneuern		IT-Konzept liegt vor.	KSO	■	■	■	

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen	SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
						21	22	23	24
	2.3.3	Projekte, Anlässe und Maturaarbeiten							
		Projekte, Anlässe und Maturaarbeiten in MINT sind durchgeführt.							
	2.3.3.1	Anlässe zu MINT Themen durchführen		Mindestens ein Anlass ist durchgeführt.	KSO				
	2.3.3.2	Studierende ermuntern und unterstützen MINT Projekte durchzuführen, an Wettbewerben teilzunehmen und Maturaarbeiten zu verfassen		Mindestens ein Projekt, Wettbewerb oder Maturaarbeit zu MINT ist erfolgt.	KSO				
	2.4	Private Bildungsangebote auf der Sekunderstufe II in Engelberg finanziell sichern							
		Die privaten Bildungsangebote auf der Sekunderstufe II in Engelberg sind aus der Bildungslandschaft Obwalden nicht mehr wegzudenken. Die beiden Schulen (Stiftsschule und Sportmittelschule Engelberg) stecken in einer bedeutsamen Phase in ihrem Entwicklungsprozess, wo es vor allem gilt, die finanzielle Grundlage zu festigen. Die Herausforderung wird sein, diesen privaten Ausbildungsangeboten von der öffentlichen Hand soweit eine angemessene Unterstützung zu bieten, dass der Erhalt dieser Angebote auf längere Zeit gesichert werden kann.							
	2.4.1	Schulstandort Engelberg							
		Die Entwicklung des Schulstandortes Engelberg mit Stiftsschule und Sportmittelschule ist begleitet.							
	2.4.1.1	Sportmittelschule: Aufsicht gemäss neuer Leistungsvereinbarung	5	Bei der Sportmittelschule hat ein Aufsichtsbesuch stattgefunden. Ein entsprechender Bericht liegt vor.	AVM				
	2.4.1.2	Stiftsschule Engelberg: Aufsichtsbesuch	5		AVM				

3 Sekundarstufe II: Berufsbildungsweg

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ₁₉	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne				
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24	
3.1 Bestehende Bildungsangebote/Dienstleistungen optimieren										
Die Aufbauphase auf Grund des neuen Berufsbildungsgesetzes wurde per 2011 abgeschlossen, es folgt die Phase der Konsolidierung. Die Herausforderung wird sein, die bestehenden Bildungsangebote/Dienstleistungen bezüglich Qualitätsentwicklung zu analysieren und wo nötig zu optimieren.										
3.1.1 Qualitätssicherung										
Die Qualität der beruflichen Grundbildung am BWZ ist weiterentwickelt.										
	3.1.1.1	Handlungskompetenzorientierter Unterricht fördern	16	<i>HKO-Unterricht ist stabilisiert und konsolidiert.</i>	BWZ					
	3.1.1.2	Durch Projekte, Exkursionen und Erlebnisse nachhaltiges Lernen ermöglichen	16	<i>Mindestens drei Projekte, Exkursionen pro Bereich und Schuljahr sind durchgeführt.</i>	BWZ					
	3.1.1.3	Bereiche und Vernetzungen stärken und dadurch den Ressourcenaustausch erleichtern	16	<i>Einzelne Bereiche treffen sich zum Austausch.</i>	BWZ					
	3.1.1.4	Neue ISO-Norm 21001:2018 einführen	16	<i>Die Zertifizierung nach ISO 21001:2018 ist erreicht.</i>	BWZ					
3.1.2 Begabtenförderung										
Leistungsstarke und praktisch begabte Jugendliche sind gezielt gefördert.										
	3.1.2.1	Sprachkompetenz mittels bilinguaalem Unterricht fördern		<i>Entscheid über Einführung Bili Unterricht ist gefällt.</i>	BWZ					
	3.1.2.2	Lernatelier weiter entwickeln und stärken		<i>Entwicklungspotenzial ist analysiert und aufgezeichnet.</i>	BWZ					
	3.1.2.3	Mobilität von Lernenden und evtl. Lehrpersonen fördern		<i>Entscheid für die Projektumsetzung ist gefällt.</i>	AfB					
3.1.3 Lehrortkooperation										
Die Lernkooperation unter den drei Lernorten ist weiter ausgebaut.										
	3.1.3.1	Aktiver Austausch unter den drei Lernorten fördern	16	<i>Gegenseitiger Informationsaustausch ist mit den BWZ-News und Berufsbildner-Treff unterstützt.</i>	BWZ					
	3.1.3.2	Berufsbildner-Besuchswoche periodisch durchführen		<i>Wird alle drei Jahre durchgeführt.</i>	BWZ					
3.1.4 Brückenangebote										
Die Brückenangebote sind auf ihre Funktion hin optimiert.										
	3.1.4.1	Strukturen der Brückenangebote evaluieren/optimieren		<i>Evaluation ist geplant und durchgeführt.</i>	BWZ					
3.1.5 Betriebliche und überbetriebliche Ausbildungsqualität										
Die Ausbildungsqualität in den betrieblichen und überbetrieblichen Lernorten ist zu fördern.										
	3.1.5.1	Weiterbildung (100 Std.) von Berufsbildnern gezielt fördern		<i>Drei grosse Lehrbetriebe diesbezüglich sind beraten.</i>	LA					

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ₁₉	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24
	3.1.5.2	Betriebe/Berufe mit hoher LVA-Quote speziell sensibilisieren		Betriebe in zwei Branchen sind besucht und die Thematik besprochen.	LA				
3.1.6	Berufsmaturität								
	Die Attraktivität der BM wird weiter gefördert.								
	3.1.6.1	Veränderte Bedingungen auf dem Markt antizipieren (BM 2 NW)	23	Im aktiven Kontakt bleiben.	BWZ				
	3.1.6.2	Interdisziplinäre Zusammenarbeit aufbauen und fördern	23	Jährlicher Fachaustausch mit umliegenden BM-Schulen findet statt.	BWZ				
	3.1.6.3	pädagogische und organisatorische Optimierungen umsetzen	23	Erste Phase der Optimierungen ist eingeführt und ausgewertet.	BWZ				
3.1.7	Aufsicht								
	Die Aufsichtspflicht gemäss Bundesgesetz ist institutionalisiert.								
	3.1.7.1	Leistungsvereinbarung üK (befreite Betriebe) erneuern		Alle Leistungsvereinbarungen mit ÜK-Zentren und befreiten Betrieben sind erneuert.	LA				
	3.1.7.2	Aufsichtspflicht der Qualifikationsverfahren (Organisation OW & ABU) durchführen	18	Aufsichtspflicht für Köchinnen und Köche EFZ und Schreiner/in EFZ sind wahrgenommen.	AfB				
3.1.8	Integration								
	Die Integrationsmassnahmen für vorläufig Aufgenommene (vA) und Flüchtlinge sind geprüft und beurteilt.								
	3.1.8.1	Integrationslehre in Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern anbieten	22	Die Verfahrensabläufe sind geprüft.	BiB				
3.1.9	Nachteilsausgleich								
	Harmonisierung der Vollzugspraxis in der Bildungsregion Zentralschweiz.								
	3.1.9.1	Aktive Mitarbeit in der Harmonisierung.		Informationen zu den aktuellen Entwicklungen sind eingeholt.	BiB				
3.2	Neue Bildungsangebote prüfen								
	Das Berufsbildungssystem wird schweizweit gestärkt, weiterentwickelt und optimiert. Die Herausforderung wird sein neue Bildungsangebote/Dienstleistungen aufgrund der kantonalen Bedürfnisse und Gegebenheiten zu übernehmen, so dass diese der Entwicklung der Berufsbildung im Kanton dienen.								
3.2.1	ICT-Kompetenz								
	Die ICT-Kompetenz der Lehrpersonen und der Lernenden wird gezielt gefördert.								
	3.2.1.1	Blended-Learning Angebot "Allgemeinbildender Unterricht für Erwachsene" stärken	21	Angebot pro Jahr in fünf Firmen ist vorgestellt.	LA				
	3.2.1.2	ICT-Kompetenz der Lehrpersonen stärken	21	SCHILW und ICT-Kiosk werden jährlich durchgeführt.	BWZ				
	3.2.1.3	ICT-Kompetenz der Lernenden stärken (BYOD)	21	Entscheidung ist gefällt, weiteres Vorgehen ist geplant.	BWZ				
	3.2.1.4	ICT-Konzept 2019-2022 umsetzen	21	Umsetzung gemäss Konzept findet statt.	BWZ				

	3.2.1.5	ICT Infrastruktur anpassen	21	Technische Anpassungen sind gemäss IT-Strategie umgesetzt.	BWZ				
3.2.2 Neue Regionalpolitik									
Bei der Erarbeitung des NRP Umsetzungsprogrammes 2020-2023 wird mitgearbeitet.									
	3.2.2.1	Bei allfälligen Projekten im Lernendenwesen mitarbeiten (NRP Programm 2020-2024)		Brünigdialog: Teilnahme an einer Veranstaltung hat stattgefunden.	AfB				
3.2.3 Immobilien									
Das Raumangebot des BWZ ist analysiert und Massnahmen sind definiert.									
	3.2.3.1	Kurz-/mittelfristig: Lösungsvorschläge für einen optimalen Schulbetrieb in Sarnen und/oder Giswil erarbeiten		Arbeitsgruppe Infrastruktur hat Optimierungsvorschläge mit Umsetzungsplan ausgearbeitet.	BWZ				
	3.2.3.2	Langfristig: BWZ-Immobilienstrategie erarbeiten		Langfristige Bedarfsanalyse ist erarbeitet und erste Lösungsansätze sind diskutiert.	BWZ				
	3.2.3.3	Schulraumprovisorien BWZ erstellen		laufende Bedarfprüfung, Entscheid 2022	BWZ				
3.2.4 Sportmittelschule Engelberg SSE AG									
Die Kaufmännischen Berufe EFZ/EBA an der Sportmittelschule Engelberg sind in der Organisation des AfB integriert.									
	3.2.4.1	Aufsichtspflicht SOG kaufm. Berufe EFZ/EBA wahrnehmen	17	Aufsichtsbericht 2022 ist erstellt.	AfB				
	3.2.5.2	üK und QV Durchführung (OYM AG/SSE AG) aufbauen	17	Aufsichtspflicht bei den Kantonen ZG und OW (Lead: ZG) ist wahrgenommen.	AfB				
	3.2.4.3	5-Jahres Reform der kaufmännischen Berufe umsetzen	17	Aufsichtspflicht bei den Kantonen ist wahrgenommen.	AfB				

3.3 Fachkräftemangel entschärfen

Der Fachkräftemangel ist in bestimmten Berufen Realität und wird sich je nach Entwicklung der Wirtschaftslage in den kommenden Jahren ausweiten. Die Herausforderung wird sein, im Rahmen der Möglichkeiten und Zuständigkeiten der Berufsbildung einen aktiven Beitrag zur Entschärfung des Fachkräftemangels zu leisten.

3.3.1 Berufliche Grundbildung für Erwachsene									
Die berufliche Grundbildung für Erwachsene (BBV Art. 31 und 32) wird gezielt gefördert.									
	3.3.1.1	Berufliche Grundbildung für Erwachsene im Kanton fördern		Drei grosse Lehrbetriebe diesbezüglich sind beraten.	LA				
	3.3.1.2	Projekt BGE (maxon) erfolgreich umsetzen und in die Regelstrukturen überführen		Entscheid über Fortführung ist gefällt.	BWZ				
	3.3.1.3	Infokampagne zur Thematik "Berufsabschluss für Erwachsene" starten		Projektauftrag und Umsetzungskonzept sind erstellt.	AfB				
3.3.2 Eidg. Berufsattest									
Die gute Positionierung der beruflichen Grundbildung mit eidg. Berufsattest ist gestärkt.									
	3.3.2.1	Schulungsmodell Schreinerpraktiker am BWZ beschliessen und in die Regelstrukturen überführen	16	Entscheid über die Weiterführung ist gefällt.	AfB				

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen	SP IAFP ₁₉	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
						21	22	23	24
3.3.3	Imageförderung Berufsbildung								
	Das gute Image der Berufsbildung ist weiter gefördert.								
3.3.3.1	Imagefördernde Massnahmen (Berufsbildner Forum, BB-Magazin usw.) umsetzen	16	Das BB-Forum ist erfolgreich durchgeführt und das BB-Magazin ist veröffentlicht.	AfB	■		■		
3.3.3.2	Administrativer Aufwand für Lehrbetriebe senken (Weiterentwicklung Lehrbetriebsportal)	16	LB-Portal gemäss Fahrplan JCS und Budgetmöglichkeit ist umgesetzt.	AfB	■	■			
3.3.3.3	Beim jährlichen Radiotag zur Berufsbildung aktiv mitarbeiten	16	Radiotag 2021 aktiv mitgearbeitet.	AfB	■	■			
3.3.3.4	Implementierung neuer Berufe in OW		Neue Berufe Gebäudeinformatiker, Detailhandel und KV 22 sind erfolgreich eingeführt.	LA	■	■	■	■	

3.4 Berufsbildung 2030

Die Berufsbildung ist primär am Arbeitsmarkt orientiert. Die Verbundpartner Bund, Kantone und OdAs entwickeln gemeinsame Strategien, um dieser Anforderung gerecht zu werden. Die Herausforderung wird sein, dass jeder der Berufsbildungspartner frühzeitig gemäss der Gesamtstrategie "Berufsbildung 2030" seine Aufgaben im System wahrnehmen kann.

3.4.1 Digitalisierung

Die Umsetzung der Berufsbildungsstrategie 2030 der Verbundpartner (z.B. Digitalisierung, Flexibilisierung, Modularisierung usw.) antizipieren unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Möglichkeiten des Kantons Obwalden.

3.4.1.1	ICT-Strategie des SBBK (Optima) durch den Kanton mittragen		Gemäss Planung SBBK sind Aufgaben OW umgesetzt.	AfB	■	■	■	■	
3.4.1.2	ICT Beratungsstrategie im BWB gem. KBSB Ergebnissen partizipieren	23	Entscheid/Erkenntnisse KBSB für OW sind geprüft.	BWB	■				

4 Tertiärstufe

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24
4.1 Schulgeldvereinbarungen und Höhere Fachschule für Medizintechnik gut positionieren									
Im Tertiärbereich ist der Kanton gut positioniert mit den verschiedenen Schulgeldvereinbarungen und mit der im Kanton beheimateten Höheren Fachschule für Medizintechnik. Die Herausforderung wird sein, den Zugang zu den tertiären Ausbildungen immer wieder zu guten Bedingungen sicherzustellen.									
4.1.1 Tertiärausbildungen									
Der Kanton sichert den Zugang für Obwaldner Studierende zu allen Tertiärausbildungen, die im Rahmen von interkantonalen Vereinbarungen angeboten werden.									
	4.1.1.1	Revision der Interkantonalen Universitätsvereinbarung begleiten und Praxis an die neue Vereinbarung anpassen			DS				
	4.1.1.2	Fachschulvereinbarung: Übergangsregelung nach Auflösung FSV begleiten		Auflösungsprozess läuft ohne Probleme.	DS				
4.1.2 HF Medizintechnik Sarnen									
Die Ansiedlung bzw. der Erhalt von privaten Institutionen der Tertiärstufe wird geprüft bzw. gesichert.									
	4.1.2.1	Aufsichtspflicht AfB über Höhere Fachschulen wahrnehmen (gemäss Aufsichtsprozess)		Aufsichtsbericht ist dem SBFJ eingereicht.	AfB				
	4.1.2.2	Kantonsbeitrag alle 4 Jahre überprüfen		Prüfbericht für die Beurteilungsperiode 2019-2022 ist erstellt. Der Kantonsbeitrag für die Zahlungsperiode 2023-2026 ist vom DV genehmigt.	AfB				
4.2 Hochschulträger									
Der Kanton ist in ausgewählten Bereichen (Mit-)Träger von Hochschulangeboten									
4.2.1 Fachhochschule Zentralschweiz									
Obwalden ist ein verlässlicher und aktiver Partner im Konkordatsrat FHZ									
	4.2.1.1	Aktiv in die Diskussionen einbringen		Mitarbeit ist aktiv erfolgt.	DS				
	4.2.1.2	Briefing vor der Sitzung vorbereiten		Das Briefing ist optimal vorbereitet.	DS				

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel									
	Nr.	Massnahmen		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
							21	22	23	24
4.2.2	Hochschul institute									
	Es ist geprüft, ob der Kanton in Zusammenarbeit mit einer Hochschule ein neues Institut aufbauen kann und soll.									
	4.2.2.1	Vorarbeiten zuhanden Regierung ausführen			<i>Diskussionsgrundlagen sind zusammengestellt.</i>	DS				
4.2.3	Hochschule für Heilpädagogik									
	Möglichkeiten sind geprüft, wie die Vereinbarung weiter entwickelt werden kann.									
	4.2.3.1	Vorarbeiten in der Arbeitsgruppe mitgestalten			<i>Diskussionsgrundlagen sind zusammengestellt.</i>	DS				

5 Quartärstufe

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne				
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24	
5.1 Rahmenbedingungen für Weiterbildung schaffen										
Um in der Arbeitswelt bestehen zu können, sind Fachpersonen gefordert, sich ständig den wachsenden Anforderungen zu stellen und sich entsprechend weiterzubilden. Die Herausforderung wird sein, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens als Bestandteil jeder Bildungsbiografie wahrgenommen wird.										
5.1.1 Grundkompetenz										
Das Projekt "Grundkompetenzen am Arbeitsplatz" ist gemäss ZBK-Entscheid im Kanton umgesetzt.										
	5.1.1.1	Entscheid über Mitarbeit im Zentralschweizer Projekt fällen		Entscheid für Periode 3 2024-2028 ist gefällt.	AfB					
5.1.2 Fachbereich Weiterbildung										
Die Qualität des Fachbereichs Weiterbildung am BWZ Obwalden überzeugt und wird aktiv nach aussen getragen.										
	5.1.2.1	Öffentlichkeitskampagne weiterführen		Die Öffentlichkeitskampagne ist erfolgreich.	BWZ					
	5.1.2.2	Periodische Evaluation durchführen und veröffentlichen		Die Evaluation ist alle zwei Jahre durchgeführt.	BWZ					
	5.1.2.3	WB-Strategie weiterentwickeln und umsetzen		Die WB-Strategie ist umgesetzt und kommuniziert.	BWZ					
	5.1.2.4	Neue Angebote (Updates) anbieten		Die neuen Angebote können kostendeckend durchgeführt werden.	BWZ					
5.1.3 Laufbahnberatung für Erwachsene										
Erwachsene sind über Aus- und Weiterbildung informiert und beraten.										
	5.1.3.1	Angebote für Laufbahnberatungen analysieren und Massnahmenplan erstellen	24	Die Form und Zeitpunkt des Angebotes von online Beratungen sind analysiert.	BWB					

6 Übergänge / Nahtstellen

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen	SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
						21	22	23	24
6.1 Nahtstelle 1: Sek I - Sek II									
In der Nahtstelle Sek I - Sek II sind viele Akteure tätig, die gute Dienste und Angebote anbieten. Die Vernetzung der Angebote und die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (ILZ) sind noch zu wenig ausgebaut. Die Herausforderung wird sein, die Aktivitäten und Angebote in der Nahtstelle Sek I - Sek II zu optimieren und bestmöglich aufeinander abzustimmen.									
6.1.1 Zusammenarbeit									
Die Zusammenarbeit mit den Partnern in der Nahtstelle Sek I - Sek II ist vertieft.									
	6.1.1.1	Gegenseitiger Kontakt OS <> BWZ weiter pflegen	25	Mind. ein Kontakt hat stattgefunden.	BWZ				
	6.1.1.2	Netzwerk mit den Zentralschweizerkantonen und den Fachstellen pflegen		Ein Austausch mit den Zentralschweizerkantonen und den wichtigsten Fachstellen hat stattgefunden.	BiB				
6.1.2 Förderangebot									
Für Migrantinnen und Migranten mit sprachlichen Defiziten besteht ein Förderangebot.									
	6.1.2.1	Integration von Migranten/innen in die Berufsbildung fördern	19	Allfällige zusätzliche Angebote in Zusammenarbeit mit dem SA sind geprüft.	BIB				
6.1.3 Berufswahl Obwalden									
Konzept Berufswahl Obwalden ist weiterentwickelt und kompatibel zum Lehrplan 21.									
	6.1.3.1	Berufswahl-Fahrplan mit Partnern kritisch hinterfragen		Die Aktivitäten im BW-Fahrplan sind analysiert.	BWB				
6.1.4 Ausrichtung BWB									
Die strategische Ausrichtung der Berufs- und Weiterbildungsberatung ist erarbeitet.									
	6.1.4.1	Bekanntheit und Dienstleistungen der BWB auch bei Erwachsenen fördern	25	Verschiedene Beratungsangebote sind geprüft.	BWB				
	6.1.4.2	viamia (kostenlose Beratung Erwachsener) fördern	25	Umsetzung gem. Erfahrungen aus den Pilotprojekten ist erfolgt.	BWB				
	6.1.4.3	LENA Strategie		LENA Strategie ist gem. Vorgaben SDBB umgesetzt (vorgezogener Aufschaltertermin der offenen Lehrstellen).	BWB				
	6.1.4.4	BSBL Strategie umsetzen		Umsetzung erfolgt in Etappen.	BWB				

6.2 Nahtstelle 2: Sek II - Arbeitswelt optimal abstimmen

Der Übergang Sek II - Arbeitswelt ist für Jugendliche von zentraler Bedeutung.
Die Herausforderung wird sein, Steuerungswissen zu haben über den Verlauf von Berufskarrieren nach dem Sek II-Abschluss. Damit die Aktivitäten und Angebote optimiert und bestmöglich aufeinander abgestimmt sind.

6.2.1	Steuerungswissen								
	Steuerungswissen über den Verlauf des Studiums oder der Berufskarriere sind erhoben.								
6.2.1.1	Lernende der Abschlussklassen bis 3 Jahre nachher über ihren Bildungsverlauf nach der BM2 befragen		<i>Befragung ist durchgeführt und ausgewertet.</i>	BWZ					
6.2.2	Beratungsangebote								
	Lehrabgänger/innen und BM Abgänger/innen haben Kenntnis über die weiterführenden Möglichkeiten nach der beruflichen Grundausbildung.								
6.2.2.1	Infoveranstaltung über Studienrichtungen für die BM-Lernenden durchführen		<i>Form ist optimiert.</i>	BWB					
6.2.2.2	Infoveranstaltung für Lehrabgänger/innen		<i>Veranstaltungen sind in Zusammenarbeit mit dem BWZ geplant und eingeführt.</i>	BWB					

7 Querschnittsthemen

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne				
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24	
7.1 Qualitätssicherung und -entwicklung überprüfen										
Qualitätssicherung und -entwicklung: Die Instrumente sind vorhanden, müssen aber immer wieder überprüft werden. In den letzten Jahren ist in diesem Bereich viel erreicht worden. Die Herausforderung wird sein, die Qualität in den verschiedenen Bereichen zu erhalten und zu entwickeln.										
7.1.1 Anstellungsbedingungen										
Die Anstellungsbedingungen der LP sind laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.										
	7.1.1.2	Lohnkonferenz: Einbezug der Gemeinden und Sozialpartner bei der Pflege und der Weiterentwicklung des Lohnsystems und der Festlegung der Lohnsummenentwicklung ermöglichen		Die Lohnkonferenz ist durchgeführt und Ergebnisse in den RRA aufgenommen.	DS/PA					
	7.1.1.3	Sozialpartnerschaft pflegen		Die Treffen mit dem LVO und dem VOG sind durchgeführt.	AVM/DS					
	7.1.1.4	Umsetzung struktureller Lohnmassnahmen begleiten		In Zusammenarbeit mit dem Personalamt und den Schulleitungen ist einheitliche Umsetzung sichergestellt.	DS/PA					
7.1.2 Tagesstrukturen										
Die Tagesstrukturen sind im BiG vorgesehen evaluiert.										
	7.1.2.1	Jährliche Statistik über das Angebot der Gemeinden erstellen		Die Statistik ist erstellt.	DS					
7.1.3 Berechnungssystem Ausbildungsbeiträge										
Das neue Berechnungssystem ist gemäss Auftrag des Kantonsrates evaluiert. (Massnahmen umgesetzt)										
7.1.4 Kathriner-Egger-Fonds										
Das Reglement des Kathriner-Egger-Fonds ist evaluiert und der Antrag an den Regierungsrat gestellt.										
	7.1.4.1	Reglement evaluieren		Das Reglement ist überprüft.	DS					
	7.1.4.2	Antrag an Regierungsrat stellen (insb. Art. 4 Abs. 3)		Der Antrag an den Regierungsrat ist gestellt.	DS					
7.1.5 Leistungsvereinbarungen										
Die Leistungsvereinbarungen sind jährlich kontrolliert.										
	7.1.5.1	Leistungsvereinbarungen periodisch überprüfen		Jährliche Überprüfung ist durchgeführt.	DS					

7.1.6	Vollzugsrichtlinien zur Lehrpersonenverordnung								
Die Vollzugsrichtlinien sind überprüft und angepasst.									
7.1.6.2	Unter Einbezug der Schulleitungen die Vollzugsrichtlinien (Version Volksschule) überarbeiten		<i>Überarbeitung ist abgeschlossen.</i>	DS/AVM					

7.2 Bildung im Spannungsfeld zwischen Einsparungen und bedarfsgerechtem Angebot finanzieren

Die Finanzierung der Bildung ist politisch ein Thema. Der Bildungsbereich beansprucht im Kanton wie auch in den Gemeinden einen grossen Teil des Budgets. Die Herausforderung wird sein, im Spannungsfeld zwischen den finanziellen Einsparungen und einem zeitgemässen Dienstleistungsangebot adäquate Entscheide zu treffen.

7.2.3	Finanzstrategie								
In der Projektgruppe Finanzstrategie sind die Anliegen des BKDs eingebracht (<i>Massnahmen umgesetzt</i>).									
7.2.4	Stabilisierung der Erfolgsrechnung aufgrund Covid-19								
Bei allfälligen Arbeiten mitwirken.									
7.2.4.1	In der Projektgruppe mitarbeiten		<i>Mitarbeit ist sicher gestellt.</i>	DS					

7.3 Zusammenarbeit mit der Sportmittelschule definieren

Die Zusammenarbeit mit der Sportmittelschule betrifft alle Ämter des Departements und die bestehende rechtliche Basis entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen (Stand 2018). Die Herausforderung wird sein, die Zusammenarbeitsformen zu definieren und wie geplant umzusetzen.

7.3.1	Leistungsvereinbarung mit Schweizerische Sportmittelschule AG								
Die Abläufe und Zusammenarbeitsformen sind definiert und bewähren sich.									
7.3.1.2	Projekt OYM der SSE AG soweit notwendig vom Kanton begleiten		<i>Fragen und Anliegen der SSE AG sind geklärt.</i>	DS					
7.3.1.3	Finanzcontrolling durchführen		<i>Das Controlling ist durchgeführt.</i>	DS					

7.4 Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Schulen

Der Kanton führt mit der Kantonsschule Sarnen und dem Berufs- und Weiterbildungszentrum zwei kantonale Schulen mit je eigenem Profil. Auf der operativen Ebene weisen die Schulen Gemeinsamkeiten auf. Durch regelmässigen Austausch soll gegenseitig voneinander profitiert werden und in einzelnen Themen eine koordinierte Vorgehensweise entstehen.

7.4.1	Gemeinsame Themen								
Gemeinsame Themen sind erkannt und eine koordinierte Vorgehensweise in diesen Themen ist beschlossen.									
7.4.1.1	Regelmässiger Austausch zwischen den Rektoren führen		<i>Eine Sitzung hat stattgefunden.</i>	KSO / BWZ					

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen	SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
						21	22	23	24
7.5 Umgang mit Covid-19 Pandemie									
Aufgrund der Covid-19 Pandemie haben sich verschiedene Tätigkeitsfelder des BKD schlagartig verändert. Die Herausforderung wird sein, die neuen Aufgaben gut und effizient umzusetzen, Lehren aus der Pandemie zu ziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in den Alltag zu integrieren.									
7.5.1 Schulbetrieb									
Der Schul- und Prüfungsbetrieb ist auf allen Stufen der aktuellen Pandemiesituation angepasst.									
	7.5.1.1	Kantonale Rahmenschutzkonzept Volksschule aktualisieren		Massnahmen sind der Situation angepasst.	AVM				
	7.5.1.2	Massnahmen am Gymnasium definieren		Massnahmen sind der Situation angepasst.	AVM/KSO				
	7.5.1.3	Massnahmen an der Berufsfachschule definieren		Massnahmen sind der Situation angepasst.	AfB/BWZ				
	7.5.1.4	Massnahmen interkantonal absprechen		Die Umsetzung ist mit den Nachbarkantonen koordiniert.	AVM/AfB/ BKD				
7.5.2 Ausfallsentschädigungen Kultur									
Durch die Ausfallsentschädigungen Covid-Kultur ist das Obwaldner Kulturschaffen zeitnah und nachhaltig gestützt.									
	7.5.2.1	Gesuche um Ausfallsentschädigung gemäss Planung bearbeiten und rasch den Gesuchstellern auszahlen		Die Umsetzung ist gemäss Planung erfolgt.	AKS				
7.5.3 Mitarbeitendenführung									
Die aufgrund der Pandemie verordneten Massnahmen werden konsequent umgesetzt und auf die spezifischen Bedürfnisse der Mitarbeitenden Rücksicht genommen.									
	7.5.3.1	Vom Bund oder Kanton verordneten Massnahmen konsequent umsetzen		Die Umsetzung ist gemäss Vorgabe erfolgt.	alle				
	7.5.3.2	Begleitung und Unterstützung der Mitarbeitenden bei Bedarf intensivieren		Die Arbeitskultur und -motivation sind hoch.	alle				
7.5.4 Zusammenarbeit mit Bund und anderen Kantonen									
In der Zusammenarbeit mit dem Bund oder anderen Kantonen ist der Kanton OW ein verlässlicher Partner.									
	7.5.4.1	Vom Bund verordnete Massnahmen zur Durchführung der QV umsetzen		Die Umsetzung ist gemäss Vorgabe umgesetzt.	AfB				
7.5.5 Lehrstellenmarkt / Bildungsangebote									
Der Lehrstellenmarkt wird aufgrund der Corona-Pandemie periodisch und unter Einbezug verschiedener Partner analysiert.									
	7.5.5.1	Periodische Analysen des Lehrstellenmarktes durchführen		Drei Analysenberichte unter Einbezug verschiedener Partner (OS LP, Lehrbetriebe, Schüler/innen) sind erstellt und allfällig nötige Massnahmen sind bestimmt.	LA/BWB				
	7.5.5.2	Massnahmen aus den Analyseberichten antizipieren		Entscheide über die Anzahl Klassen im Brückenangebot sind aufgrund der Entwicklung des LS-Marktes gefällt.	BWZ				

8 Interkantonale Zusammenarbeit

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel									
	Nr.	Massnahmen			SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne		
				21				22	23	24
8.1 Interkantonale Zusammenarbeit										
Der Kanton Obwalden ist als Kleinkanton weiterhin auf die Interkantonale Zusammenarbeit angewiesen. Die Herausforderung wird sein, die Balance zwischen aktivem Engagement und reinem Nachvollzug zu finden.										
8.1.1	Koordination									
	Die Koordination innerhalb der BKZ ist gestärkt und bringt dem Kanton Obwalden Gewinn.									
	8.1.1.1	Sich nachhaltig in die interkantonalen Gremien einbringen				Mitarbeit hat aktiv stattgefunden.	BKD			
8.1.2	FHZ									
	Die Entwicklung der FHZ ist konstruktiv begleitet.									
	8.1.2.1	Im Konkordatsrat aktiv mitarbeiten				Mitarbeit hat aktiv stattgefunden.	BKD			
8.1.3	EDK									
	Der Kanton Obwalden ist ein verlässliches kooperatives Mitglied der EDK.									
	8.1.3.1	Interessen Obwaldens im Projekt edulog vertreten				Begleitung der Projektarbeiten ist erfolgt.	DS/BKD			
	8.1.3.2	Sich nachhaltig in die Gremienarbeit einbringen				Mitarbeit hat aktiv stattgefunden.	BKD			
8.1.4	Vorstand EDK									
	Der Vorsteher ist für die Arbeit im EDK-Vorstand unterstützt.									
	8.1.4.1	Sitzungen vorbereiten				Vollzug hat reibungslos stattgefunden.	DS/Ämter			
	8.1.4.2	Austausch mit anderen Kantonen sicherstellen				Vollzug hat reibungslos stattgefunden.	DS/Ämter			
8.1.5	Gymnasiales Projekt									
	Die Gymnasien des Kantons erfüllen die Empfehlungen aus dem Gymnasialen Projekt der EDK (unter 2.2.4 abgehandelt).									
8.1.6	BWB Obwalden / BSB Nidwalden									
	Die Zusammenarbeit stärken.									
	8.1.6.1	BIT Veranstaltungen neu ausrichten und optimieren				Zeitpunkt und Form in Kooperation mit Volksschule und Berufsverbänden sind evaluiert.	BWB			

8.2 Präsidium BKZ

Das Präsidium der BKZ in den Jahren 2020/2021 durch Obwalden ist inhaltlich und von der Zusammenbeitskultur spürbar. Der Kanton setzt durch das Präsidium Zeichen.

8.2.1 Führung der Gremien

Die Leitung der Gremien ist einwandfrei.

8.2.1.1	Leitungsfunktion sicherstellen		<i>Reibungsloser Vollzug fand statt.</i>	DS/Ämter				
8.2.1.2	Austausch zwischen den Gremien gewährleisten		<i>Reibungsloser Vollzug fand statt.</i>	DS/Ämter				

9 Kultur allgemein

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne				
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24	
9.1 Umgang mit Kulturgut										
Der Regierungsrat hat in seiner Langfriststrategie die Leitidee 3.1 formuliert: Sicherstellung des angemessenen Umgangs mit historischem Erbe und künstlerischem Schaffen. Mit dieser Leitidee will der Regierungsrat in diesem Bereich in den nächsten Jahren entscheidende Weichenstellungen vornehmen. Die Herausforderung wird sein, eine ausgewogene und zukunftsfähige Lösung zu finden, die für den Kanton tragbar ist.										
9.1.1 Räumliche Situation der Kulturinstitutionen in Sarnen										
Die Option, auf der Liegenschaft des Benediktiner-Kollegiums in Sarnen Kulturinstitutionen anzusiedeln, soll vertiefend geprüft und konkretisiert werden.										
	9.1.1.4	Verhandlungen mit Kloster und Gemeinde führen	12	Die Verhandlungen sind geführt.	AKS/BKD					
	9.1.1.5	Allfällige weitere Arbeiten gemäss Planung umsetzen	28	Die Arbeiten sind gemäss Planung umgesetzt.	AKS/BKD					
9.1.2 Materielles Kulturgut										
Die Querschnittsthemen zwischen Bibliothek, Staatsarchiv, Denkmalpflege und Museum sind identifiziert und Synergieprojekte definiert.										
	9.1.2.1	Mitglieder der historische Projektgruppe treffen sich nach Bedarf, aber mindestens einmal jährlich		Die Austausch-sitzungen haben stattgefunden.	AKS					
	9.1.2.2	Projekte im Bereich des materiellen Kulturguts identifizieren und nach Möglichkeit durchführen (z.B. kantonales Sammlungskonzept, Digitalisierung von Zeitungen, o.ä.).		Einzelne Projekte sind durchgeführt.	AKS					
9.2 Kulturgesetz umsetzen										
Das Kulturgesetz trat per 10. März 2016 in Kraft. Die neue gesetzliche Grundlage erfordert Folgearbeiten auf gesetzlicher Ebene.										
9.2.1 Folgearbeiten										
Die gesetzlichen Folgearbeiten sind verabschiedet.										
	9.2.1.1	Pflichtenheft für die Kulturkommission erarbeiten und verabschieden		Das Pflichtenheft liegt vor.	AKS					
9.2.2 Zusammenarbeit										
Die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden ist geklärt und etabliert.										
	9.2.2.1	Mit Gemeinden die Umsetzung von Art. 22 KuG diskutieren, insbesondere hinsichtlich einer Unterstützung des Historischen Museums Obwalden		Diskussion in Kulturpräsidienkonferenz ist geführt.	AKS/BKD					

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24
	9.2.2.2	Anreize für Gemeinden zur Kulturförderung fördern		<i>Diskussion in Kulturpräsidienkonferenz ist geführt.</i>	AKS/BKD				
9.2.3	Kulturschaffen								
	Die Rahmenbedingungen für ein lebendiges Kulturschaffen (Art. 2 KuG) sind analysiert und optimiert.								
	9.2.3.2	Notwendigkeit einer Überarbeitung des Kulturleitbildes (2006) und des Kulturförderungskonzepts (2006) evaluieren		<i>Die Evaluation ist in der KuKo verabschiedet.</i>	KuKo				
	9.2.3.3	Überarbeitung des Kulturleitbildes und des Kulturförderungskonzepts gemäss Bedarf planen		<i>Die Planung ist erfolgt.</i>	AKS				
9.3 Covid-19-Kulturverordnung umsetzen									
Das Amt für Kultur und Sport vollzieht die Bundesverordnung vom 14. Oktober 2020. Obwaldner Kulturunternehmen und Kulturschaffende können bis Ende 2021 Gesuche um Ausfallentschädigungen und Beiträge an Transformationsprojekte stellen.									
9.3.1.	Gesuchverfahren durchführen								
	9.3.1.1.	Anspruchsberechtigungen prüfen, Schadensberechnungen erstellen und Hilfsbeiträge verfügen		<i>Die Hilfsbeiträge sind ausbezahlt.</i>	AKS				
	9.3.1.2.	Abschlussbericht zuhanden des Bundes verfassen		<i>Die Berichterstattung ist erfolgt.</i>	AKS				

10 Kulturförderung

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ₁₉	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne				
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24	
10.1 Jubiläumsveranstaltungen mit überregionaler Ausstrahlung										
2021 soll das coronabedingt verschobene 900-Jahre-Jubiläum des Klosters Engelberg stattfinden. Ob und wie die ursprünglich geplanten Programmelemente durchgeführt werden können, ist zu Beginn des Jahres allerdings noch unklar.										
10.1.1	Jubiläum Kloster Engelberg									
	Das Programm des Jubiläumsjahrs erreicht die erwünschte Ausstrahlung.									
	10.1.1.2	Verschobenes Jubiläumsjahr begleiten		Ein regelmässiger Austausch findet statt.	AKS					
10.2 Lebendige Traditionen in Wert setzen										
Der im Rahmen der Langfriststrategie 2022+ vom Regierungsrat verabschiedete Leitsatz "In Traditionen verwurzelt - innovativ" unterstreicht die Wichtigkeit von Traditionen und gelebtem Brauchtum. Zudem hat die Unesco-Konvention die Wichtigkeit der Lebendigen Traditionen verdeutlicht. Die Herausforderung wird sein, den Umgang, die Vermittlung und die "In-Wert-Setzung" der Lebendigen Traditionen zu erreichen.										
10.2.1	Projekte Lebendige Traditionen									
	Die Projekte für die "In-Wert-Setzung" sind umgesetzt.									
	10.2.1.1	Projekte zu den Lebendigen Traditionen erarbeiten und/oder unterstützen		Projektpartner sind aktiv gesucht und unterstützt.	AKS					
10.2.2	Lebendige Traditionen in den Schulen									
	Die lebendigen Traditionen werden in den Schulen thematisiert.									
	10.2.2.1	Kultur-und-Schule-Projekte mit Bezug zu den Lebendigen Traditionen planen und umsetzen		Vermittlungsprojekt zu Lebendigen Traditionen wird angeboten.	AKS					

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
	Nr.	Strategisches Ziel								
		Nr.	Massnahmen							
				SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
							21	22	23	24
10.3 Kulturinstitutionen sichern										
Wichtige Kulturinstitutionen (Historisches Museum Obwalden, Museum Bruder Klaus, Tal Mausem Engelberg, Herrenhaus Grafenort, etc.) und Kulturfestivals (Volkskulturfest OBWALD, erstKlassik am Samerseersee, Zwischentöne, Rapattack, etc.) konnten sich in den letzten Jahren im kulturellen Umfeld noch stärker positionieren und etablieren sowie finanziell und strukturell festigen. Die Herausforderung wird sein, die Rahmenbedingungen zu sichern und zu optimieren, damit sich die positiven Entwicklungen fortsetzen können.										
10.3.1 Kulturinstitutionen und Kulturfestivals										
Die Kulturinstitutionen und Festivals im Kanton von nationaler, regionaler und kantonaler Bedeutung werden finanziell adäquat unterstützt.										
	10.3.1.2	Ambitionierte Projekte finanziell adäquat unterstützen			Die Dienstleistungsqualität wird hochgehalten.	AKS				
	10.3.1.3	Wichtige Kulturpartner beratend unterstützen			Kontinuierlichen Dialog ist sichergestellt.	AKS				
	10.3.1.4	Auf Wunsch des Obwald-Vorstands gestaltet der Kanton den Generationenwechsel im Trägerverein aktiv mit		30	Für Schlüsselfunktionen (Präsidium, künstlerische Leitung) sind geeignete Nachfolger gefunden.	AKS/BKD				
	10.3.1.5	Historische Museum in seiner konzeptionellen Zukunftsplanung beratend unterstützen			Die Kontakte des kantonalen Netzwerks sind in den Strategieprozess des Museums eingebracht.	AKS				
10.4 Kulturvermittlungsangebot für Schulen nachhaltig und attraktiv gestalten										
Das Kulturvermittlungsangebot für die Schulen ist gross und attraktiv und stösst in der Regel auf grosses Interesse. Die Herausforderung wird sein, das Angebot so auszugestalten, dass die Projekte nachhaltig wirken und gleichzeitig für die Schulen attraktiv bleiben.										
10.4.1 Schule und Kultur										
Die Projekte "Schule und Kultur" sind evaluiert und optimiert.										
	10.4.1.3	Kommunikation und Organisation gegenüber den Schulen optimieren			Gesamtauftritt des Programms "Schule und Kultur" ist überarbeitet.	AKS				
	10.4.1.4	Projekte überarbeiten und optimieren			Anpassungen werden laufend vorgenommen.	AKS				
10.5 Zusammenarbeit der Zentralschweizer Kantone festigen										
Die Zentralschweizer Kantone führen im Kulturbereich eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Diverse Projekte konnten regional umgesetzt werden. Die Herausforderung wird sein, diese regionale Zusammenarbeit zu festigen und wirkungsvoll zu optimieren.										
10.5.2 Interkantonale Kooperation										
Die interkantonalen Kulturprojekte (Atelier Berlin und New York, Literaturförderung, NOW, Innerschweizer Kulturpreis, etc.) werden laufend optimiert und weitergeführt.										
	10.5.2.2	Interkantonale Kulturprojekte evaluieren			Ein kontinuierlicher Dialog ist sichergestellt.	AKS/ KBKZ				

10.5.2.3	Interkantonale Kulturhäuser begleiten und stärken		<i>Entwicklungsperspektiven sind thematisiert und allfällige Massnahmen eingeleitet.</i>	AKS/ KBKZ				
10.5.2.4	Neue interkantonale Kulturprojekte entwickeln und durchführen		<i>In der jährlichen KBKZ-Retraite sind sie thematisiert.</i>	AKS/ KBKZ				
10.5.2.5	Relaunch des Kulturblatts OW/NW umsetzen		<i>Das Kulturblatt ist in neuem Format erschienen.</i>	AKS				

11 Denkmalpflege

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel			SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen					21	22	23	24
11.1 Gebaute Kulturlandschaft in hoher Qualität erhalten										
Der wirtschaftliche Aufschwung von Obwalden führt zu anhaltend grosser Bautätigkeit und zu einem steigenden Druck auf die gebaute Kulturlandschaft. Zudem nimmt der Druck auf die historischen Ortskerne seit Inkrafttreten des revidierten Raumplanungsgesetzes (seit Mai 2014) spürbar zu. Die Herausforderung wird sein, alle am Bau Beteiligten zu möglichst hoher Qualität in Planung und Bau anzuhalten.										
11.1.1 Denkmalpflegearbeit nachvollziehbar ausrichten										
Die Arbeit der Denkmalpflege ist nachvollziehbar, kundenfreundlich und auf eine Zusammenarbeit mit dem lokalen Baugewerbe ausgerichtet. Die Anliegen der Denkmalpflege werden breit kommuniziert.										
	11.1.1.1	Finanzielle Ressourcen sicherstellen			Bundesbeiträge sind eingefordert.	AKS				
	11.1.1.2	Lokales Bauhandwerk fördern			Bauherrschaften sind kompetent beraten.	AKS				
	11.1.1.3	Qualität einfordern			Die Qualität ist eingefordert.	AKS				
11.1.2 Schutzpläne überprüfen										
Die Schutzpläne werden periodisch überprüft und auf den neusten Stand gebracht. Es gelingt, die Gemeinden von einem adäquaten Anteil lokal geschützter Baudenkmäler zu überzeugen.										
	11.1.2.1	EG Lungern: Inventare überarbeiten 2021-2023		13	Inventarierungsarbeiten sind angelaufen.	AKS				
	11.1.2.2	EG Engelberg: Inventare überarbeiten 2024-2026		26		AKS				
	11.1.2.3	EG Kerns: KDK setzt Inventarplanung fest		26	Die Planung ist erfolgt.	AKS				
	11.1.2.4	EG Giswil: Schutzplan für KR vorbereiten, KR 2022		26	Geschäft für KR ist vorbereitet.	AKS/BKD				
	11.1.2.5	EG Alpnach: Schutzplan für KR vorbereiten, KR 2022		26	Geschäft für KR ist vorbereitet.	AKS/BKD				
	11.1.2.6	Mandatierung einer Fachperson für die Überprüfung und Aktualisierung der Schutzpläne			Fachperson ist mandatiert.					
11.1.3 Nationale Entwicklungen										
Der Umgang mit neuen Bedürfnissen und Anforderungen an Baudenkmäler (Energiedebatte) ist gefunden.										
	11.1.3.1	Eigene Haltung aufgrund rechtlicher Grundlagen und Handhabung anderer Kantone entwickeln, klar kommunizieren und konsequent anwenden (Kantonale Richtlinien für Solaranlagen sind seit 1. April 2016 in Kraft)			Die rechtlichen Vorgaben sind transparent und adäquat angewandt.	AKS				
11.1.4 Verdichtung und Ortsbildschutz										
Ein praxistauglicher Umgang mit der neuen Form der inneren Verdichtung ist gefunden, der die Anliegen des haushälterischen Umgangs mit dem Boden und des Ortsbildschutzes vereint.										
	11.1.4.1	Thema im Rahmen der Verwaltungstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit einbringen			Die verschiedenen Ansprechpartner sind gut informiert.	AKS				

11.1.5	Umgang mit lokal geschützten Objekten				
Die Gemeinden werden im Umgang mit lokalen Objekten beraten. Die aktuelle Praxis ist überprüft und gegebenenfalls angepasst.					
11.1.5.1	Die Gemeinden mandatieren ab 2021 Fachpersonen für die Bauberatung zu lokalen Schutzobjekten		<i>Gemeinden werden bezüglich Mandatierung begleitet und beraten.</i>	AKS/BKD	

11.2 Aufgaben und Anliegen verstärkt kommunizieren

Die Aufgaben und Anliegen der Denkmalpflege sind nicht zum vornherein jedermann klar. Die Herausforderung wird sein, aufgrund des wachsenden Verdichtungs- und Erneuerungsdrucks diese Aufgaben und Anliegen verstärkt zu kommunizieren.

11.2.1	Präsenz				
Bauherren, Architekten und Behördenmitglieder können durch die überzeugende Arbeit und den persönlichen Auftritt für die Anliegen gewonnen werden.					
11.2.1.1	Überzeugungen der Denkmalpflege vertreten bei gleichzeitiger konstruktiver Haltung		<i>Daueraufgabe</i>	AKS	
11.2.2	Image verbessern				
Das Image ist durch positive Berichterstattung kontinuierlich verbessert.					
11.2.2.1	Medieninformationen bei geeigneten Objekten und Anlässen erstellen		<i>Situativ aktiv geworden.</i>	AKS	
11.2.2.2	Im Zweijahresrhythmus Hefte der Kultur- und Denkmalpflege publizieren		<i>Die Publikation ist erschienen.</i>	AKS	
11.2.2.3	Jährliche Tage des Denkmals durchführen		<i>Veranstaltung ist erfolgreich durchgeführt.</i>	AKS	

12 Kantonsbibliothek

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel			SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen					21	22	23	24
12.1 Bibliothek als multifunktionalen Ort attraktiv machen										
Die Bibliothekslandschaft ist durch die Entwicklung der Medienlandschaft einem starken Wandel unterworfen. Die Herausforderung wird sein, die Bibliothek auch in Zukunft zu einer attraktiven, von der Bevölkerung breit genutzten Institution zu machen.										
12.1.1 Aufgaben der Bibliothek										
Die Bibliothek erfüllt ihren Grundauftrag effizient und entwickelt ihre Angebote laufend weiter.										
12.1.1.1	Regelmässigen Kontakt zu den Bildungsinstitutionen pflegen				Der Austausch wird gepflegt.	KB				
12.1.1.2	Kooperationen mit regionalen Dienstleistern sicherstellen				Die Zusammenarbeit ist weitergeführt.	KB				
12.1.1.3	Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken pflegen und nach Möglichkeit ausbauen				Zusätzliche Kooperationsbereiche sind identifiziert.	KB				
12.1.1.4	Dienstleistungen entsprechend den Anspruchsgruppen erbringen				Kundenbedürfnisse sind laufend analysiert.	KB				
12.1.2 Auftrag und Entwicklung										
Der Auftrag und die Aufgaben der Bibliothek sind zukunftsorientiert und klar definiert.										
12.1.2.1	Grundlagen für eine zeitgemässe Bibliothek zusammenstellen und à jour halten				Daueraufgabe	KB				
12.1.2.2	Bibliothekskonzept in den Planungsprozess "Areal Professorenheim" einbringen und konkretisieren				Entwicklungsszenarien für die Positionierung der Bibliothek in einem Hub sind formuliert und diskutiert.	KB				
12.1.2.3	Defekte und notdürftig reparierte Compactus-Anlage ersetzen				Die Installierung einer neuen Compactus-Anlage ist organisiert und finanziert.	KB/BKD				

13 Kulturgüterschutz

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel	Nr.	Massnahmen	SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
							21	22	23	24
13.1 Grundlagen für einen effizienten KGS schaffen										
Die Grundlagen für einen effizienten KGS wurden im Rahmen der Kulturstrategie 2009+ geschaffen. Die Herausforderung wird sein, dass die entstandenen Strukturen trotz knapper werdenden Ressourcen weiterhin gut funktionieren.										
13.1.1 Kader und Formationen gut schulen und effizient einsetzen.										
KGS-Kader und KGS-Formation sind gut geschult.										
	13.1.1.1	KGS-Übung mit Kader durchführen			Die Übung ist durchgeführt.	KGS				
	13.1.1.2	KGS-WKs durchführen			Der WK ist durchgeführt.	KGS				
	13.1.1.3	Neue Mitglieder für KGS-Formation rekrutieren			Rekrutierungsgespräche mit ZSO sind geführt.	KGS (ZSO)				
	13.1.1.4	Kaderstruktur neu organisieren und Zusammenarbeit mit dem KGS-Verantwortlichen neu definieren			Die Umstrukturierung ist erfolgt.	KGS				
13.1.2 Formation ausrüsten										
Die KGS-Formation ist gut ausgerüstet.										
	13.1.2.1	Materialliste erstellen und budgetieren (SJD)			Das Budget ist erstellt.	KGS				
	13.1.2.2	KGS-Formation ausrüsten			Die Ausrüstung ist ergänzt.	KGS				
	13.1.2.3	KGS-Formation auf neuer Ausrüstung ausbilden			Die Ausbildung ist durchgeführt.	KGS				
13.2 Sicherheit der Archive gewährleisten										
Wichtige Archive sind Hochwasser gefährdet. Die Herausforderung wird sein, die Sicherheit der Archive zu gewährleisten.										
13.2.1 Zusammenarbeit gewährleisten										
Die Zusammenarbeit mit den Kulturgut- und Sicherheitsverantwortlichen ist gewährleistet.										
	13.2.1.1	KGS-Übungen mit kommunalen Feuerwehren durchführen			Kontakte zu Feuerwehrverantwortlichen sind geknüpft.	KGS				
	13.2.1.2	Koordination mit den zuständigen kantonalen Stellen sicherstellen (Abt. Hochbau, Zivilschutz, Brandschutz)			Austauschgespräche sind geführt.	KGS				

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen							
			SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
						21	22	23	24
13.2.2	Zusammenarbeit verstärken								
	Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Nidwalden und den Fachleuten ist verstärkt.								
	13.2.2.1	Mögliche Zusammenarbeitsbereiche mit dem Kanton Nidwalden identifizieren		<i>Sondierungsgespräche sind geführt.</i>	AKS/ZSO				
	13.2.2.2	Leistungsvereinbarungen mit Fachverbänden abschliessen		<i>Leistungsvereinbarung mit Atelier Stöckli ist abgeschlossen.</i>	AKS/BKD				
13.2.3	Logistikzentrum Kägiswil								
	Das Lager des Historischen Museums Obwalden ist erfolgreich vom Armasuisse-Gebäude ins neue Logistikzentrum umgezogen. <i>(Massnahmen umgesetzt)</i>								

14 Schulsport

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24
14.1 Nachhaltigkeit nach der obligatorischen Schulzeit erzielen									
Bewegung und Sport leisten wichtige Beiträge zur ganzheitlichen Bildung, zur sozialen Kompetenz und zur Integration. Qualitativ guter Sportunterricht animiert die Kinder und Jugendlichen zu mehr Bewegung und Sport. Die Herausforderung wird sein, über den Schulsport Nachhaltigkeit (nach der obligatorischen Schulzeit) erzielen zu können.									
14.1.1 Leistungsfähigkeit verbessern									
Die sportliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wird verbessert.									
14.1.1.1	Tägliche Bewegungssequenzen durchführen			Sensibilisierungsarbeit ist fortgeführt.	AS				
14.1.1.2	Freiwilligen Schulsport im Rahmen der Tagesstrukturen fördern			Sensibilisierungsarbeit ist fortgeführt.	AS				
14.1.1.3	Freiwillige Schulsportangebote fördern			Sensibilisierungsarbeit ist fortgeführt.	AS				
14.1.2 Potenziale nutzen									
Das Potenzial des Sportunterrichts bezüglich Integration von Jugendlichen wird genutzt.									
14.1.2.1	Freiwillige Schulsportwettkämpfe unterstützen			Es wird unterstützend gewirkt.	AS				
14.1.2.2	Mit anderen Kantonen zusammenarbeiten, Angebote anderer Kantone nutzen (z.B. School Dance Award)			Dialog und Kooperationen sind gepflegt.	AS				
14.1.3 Qualität sichern									
Die Qualität des Schulsports ist auch im Rahmen des LP 21 sichergestellt.									
14.1.3.1	Sportunterricht durch fachlich ausgebildete Lehrpersonen gewährleisten			Es wird beratend und unterstützend gewirkt.	AS/AVM				
14.1.3.2	Gutes Angebot an LWB-Kursen sicherstellen			Es wird beratend und unterstützend gewirkt.	AS				
14.1.3.3	Qualitätskontrollen beibehalten und anpassen (z.B. Turnprüfung)			Es wird operativ gewirkt.	AS				
14.1.3.4	Pflichtenheft für Schulsportcoaches erstellen			Pflichtenheft ist verabschiedet.	AS/AKS				
14.1.4 Jugendliche motivieren									
Die Jugendlichen sind motiviert, auch nach ihrer obligatorischen Schulzeit Sport zu treiben.									
14.1.4.1	Schulsport und allgemeinen Vereinssport vermehrt vernetzen			Es wird unterstützend gewirkt.	AS				
14.1.4.2	Jugendlichen Möglichkeiten und Wege aufzeigen, auch nach der Schulzeit Sport zu treiben			Es wird unterstützend gewirkt.	AS				
14.1.4.3	Qualitativ guten Sportunterricht sicherstellen			Es wird beratend und unterstützend gewirkt.	AS				

15 Jugendsport

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung

Nr.	Strategisches Ziel	Nr.	Massnahmen	SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
							21	22	23	24

15.1 J+S Kinder- und Jugendsport in den Vereinen unterstützen

J+S Kinder- und Jugendsport ist die Basis der Sport- und Jugendförderung in der Schweiz. Eine zentrale Rolle für die Umsetzung spielen die Sportvereine. Die Aktivitäten in J+S nehmen erfreulicherweise stetig zu und verlangen nach mehr Bundesgeldern.

Die Herausforderung wird sein, die Sportvereine in ihrer zentralen Rolle zu unterstützen, damit keine Kürzungen der Entschädigungen an die Vereine erfolgen müssen.

15.1.2 J+S-Angebot

Ein gutes und breit gefächertes J+S-Angebot im Kanton Obwalden ist sichergestellt.

15.1.2.1	Vereine in ihrer J+S-Tätigkeit unterstützen		<i>Es wird beratend und unterstützend gewirkt.</i>	AS				
15.1.2.2	Qualitätssicherung durchführen		<i>Kontinuierliches Controlling wird durchgeführt.</i>	AS				
15.1.2.3	Kontakt mit dem BASPO intensiv halten		<i>Austausch wird gepflegt.</i>	AS				
15.1.2.4	Vorgehen mit den Kantonen absprechen und koordinieren		<i>Austausch wird gepflegt.</i>	AS				

15.1.3 Sporttreiben

Den Jugendlichen wird das Sporttreiben beim Übergang von Schule und Beruf erleichtert.

15.1.3.1	Sportevents unterstützen		<i>Die Gesuche sind beantwortet.</i>	AS				
15.1.3.2	Ausserschulische Sportangebote für die Altersgruppe unterstützen (z.B. midnight sports)		<i>Die Gesuche sind beantwortet.</i>	AS				

15.2 Qualitätsstandards im Vereinssport halten und ausbauen

Der hohe Qualitätsstandard im Vereinssport setzt eine gute Ausbildung der Leiterpersonen voraus. Neben dem Sport ist auch die Vermittlung von ethischen Werten ein wichtiger Faktor in der Vereinsarbeit.

Die Herausforderung besteht für die Vereine vor allem darin, die personellen und finanziellen Ressourcen bereitzustellen.

15.2.1 Kaderbildung

Eine hohe Qualität der Kaderbildung ist gewährleistet.

15.2.1.1	Eigenes Ausbildungskader aus- und weiterbilden		<i>Die Weiterbildungen sind durchgeführt.</i>	AS				
15.2.1.2	Ausbildungskurse interkantonal koordinieren		<i>Die Koordination ist sichergestellt.</i>	AS				
15.2.1.3	Kompetente Expertinnen und Experten beiziehen		<i>Die Experten sind beigezogen.</i>	AS				
15.2.1.4	Junge Hilfsleiter/innen (unter 18 Jahre) ausbilden und für ihre Tätigkeit mit Swisslosbeiträgen entschädigen		<i>Die Machbarkeit ist geprüft.</i>	AS				

15.2.2	Fairness und sauberer Sport						
	Fairness und sauberer Sport in den Vereinen sind gefördert und unterstützt.						
15.2.2.1	Präventionsprogramme von Vereinen unterstützen		Es wird beratend und unterstützend gewirkt.	AS			
15.2.3	Kantonales Sportprojekt						
	Der Regierungsrat setzt in seiner Amtsdauerplanung 2019-2022 einen Schwerpunkt beim Sport. Es soll ein Projekt durchgeführt werden, das breite Bevölkerungskreise anspricht.						
15.2.3.1	Projektkonzept mit einem Ausschuss der Sportkommission zur Umsetzungsreife bringen	29	Das Konzept ist vom Ausschuss verabschiedet.	AS/AKS			
15.2.3.2	Trägerverein zur Durchführung des Projekts gründen	29	Der Verein ist gegründet.	AKS/BKD			
15.2.3.3	Projektfinanzierung bei der Regierung beantragen (Swisslos-Fonds)	29	Gesuch ist bei der Regierung eingereicht.	AKS/BKD			

16 Erwachsenen sport

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne				
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24	
16.1 Bewegung und Sport für alle anbieten										
Bewegung und Sport gehören zu den wichtigsten beeinflussbaren Faktoren von Gesundheit und Lebensqualität. Die Herausforderung wird sein, interessierten Personen die Möglichkeiten für Bewegung und Sport im Kanton Obwalden anzubieten.										
16.1.1	Angebote der Vereine									
	Geleitete Angebote der Vereine im Erwachsenensport werden bekannt gemacht.									
	16.1.1.1	Sportangebote für Erwachsene unterstützen (z.B. Lauftreff)		Die Gesuche sind bearbeitet.	AS					
	16.1.1.2	Interessierte Vereine erfassen und vernetzen		Die Vernetzung ist sichergestellt.	AS					
16.1.2	Zusammenarbeit									
	Die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen und Amtsstellen mit gesundheitsrelevanten Themen wird weiterhin gepflegt.									
	16.1.2.1	Informationsaustausch mit Gesundheitsamt pflegen		Austauschgespräch sind geführt.	AS					
	16.1.2.2	Informationsaustausch mit Pro Senectute pflegen		Austauschgespräch sind geführt.	AS					

17 Leistungssport

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24
17.1 Bewusstsein für Leistungssport schaffen									
Der Leistungssport hat auch in Obwalden in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen (z.B. Sportmittelschule Engelberg, Ruderzentrum Sarnen, Erfolge von Einzelsportlern). Die Herausforderung wird sein, in der Politik ein Bewusstsein für die Belange des Leistungssports zu schaffen, um diesen angemessen und adäquat zu unterstützen.									
17.1.1 Ausbildung und Leistungssport									
Die Vereinbarkeit von Ausbildung und Leistungssport wird unterstützt.									
17.1.1.2		Schulen der Gemeinden beraten und unterstützen		<i>Es wird beratend und unterstützend gewirkt.</i>	AS				
17.1.1.3		Lehraufsicht im Zusammenhang mit den sportfreundlichen Lehrbetrieben unterstützen		<i>Es wird beratend und unterstützend gewirkt.</i>	AS				
17.1.1.4		Kontakt zur Sportmittelschule Engelberg intensiv halten		<i>Dialog wird gepflegt.</i>	AS/BKD				
17.1.2 Rahmenbedingungen									
Die Rahmenbedingungen für den Leistungssport sind optimiert.									
17.1.2.1		Leistungssportler zur Unterstützung von Projekten und als Botschafter für den Kanton Obwalden gewinnen		<i>Projekte sind definiert und Anfragen vorgenommen.</i>	AS				
17.1.2.2		Kontakt zu Obwaldner Kaderathleten pflegen und diese unterstützen		<i>Der Dialog wird gepflegt.</i>	AS				
17.2 Junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler gezielt fördern									
Am 26. Juni 2020 nahm der Kantonsrat die finanzielle Unterstützung von Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern neu ins Sportförderungsgesetz auf. Daraufhin erfolgte eine Totalrevision der Vollzugsrichtlinien über Sportbeiträge aus dem Swisslos Fonds, die das Bildungs- und Kulturdepartement am 16. Dezember in Kraft setzte. Junge Leistungssportlerinnen und -sportler aus Obwalden können jährlich mit Swisslosmitteln unterstützt werden.									
17.2.1 Gesetzliche Grundlagen									
Das kantonale Sportförderungsgesetz ermöglicht die Förderung von jungen Leistungssportlerinnen und -leistungssportlern.									
17.2.1.1		Gesuchverfahren ausarbeiten und für Vollzug vorbereiten		<i>Der erstmalige Vollzug ist erfolgt.</i>	AKS/DS				

18 Raum und Infrastruktur

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung

Nr.	Strategisches Ziel	SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
					21	22	23	24

18.1 Sportanlagen optimal nutzen

Das individuelle Sporttreiben der Erwachsenen nimmt zu und die Sportvereine haben spezifische Bedürfnisse, um Sport treiben zu können. Die Sportanlagen von Kanton und Gemeinden sollen möglichst optimal genutzt werden.
Die Herausforderung wird sein, sich über die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen einig zu sein.

18.1.1 Outdoor-Sportmöglichkeiten

Die Outdoor-Sportmöglichkeiten werden sichergestellt und die Sportanlagen von Kanton und Gemeinden werden optimal genutzt.

18.1.1.1	Optimale Belegungen der kantonalen Sportanlagen sicherstellen		<i>Wird als Daueraufgabe erfüllt.</i>	AS				
18.1.1.2	Vereine bei speziellen Projekten unterstützen		<i>Es wird unterstützend und beratend gewirkt.</i>	AS				
18.1.1.3	Gemeinden beraten und bei Bedarf unterstützen		<i>Es wird unterstützend und beratend gewirkt.</i>	AS				

18.2 Finanzielle Mittel für Sportanlagen bereitstellen

International und national bedeutende Sportanlagen sind für den Kanton wichtig, damit auch weiterhin Grossanlässe durchgeführt werden können.
Die Herausforderung wird sein, die finanziellen Mittel bereitzustellen.

18.2.1 NASAK-Sportanlagen

Der Weiterbestand der NASAK Sportanlagen im Kanton Obwalden (Sprungschanze Engelberg, Ruderzentrum Sarnen) ist sichergestellt.

18.2.1.1	Kontakt mit den Betreibern pflegen		<i>Dialog wird gepflegt.</i>	AS				
18.2.1.2	Zusammenarbeit mit den andern Departementen pflegen		<i>Austauschgespräch ist geführt.</i>	AS				
18.2.1.3	Massnahmen unterstützen, die zur Beibehaltung der bestehenden NASAK-Anlagen beitragen		<i>Es wird unterstützend gewirkt.</i>	AS/RR				

19 Sport und Wirtschaft

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24
19.1 Winteruniversiade für Sport nachhaltig machen									
Sportvereine und Sportanlässe sind für den Kanton Obwalden wirtschaftlich bedeutend und tragen einen beachtlichen Teil zur Wertschöpfung bei. Die Herausforderung wird sein, die Durchführung der Winteruniversiade 2021 in der Zentralschweiz dafür zu nutzen, dass neben dem Tourismus auch für den Obwaldner Sport ein nachhaltiger Mehrwert entsteht.									
19.1.1	Universiade								
	Die Universiade verstärkt das Interesse der (jungen) Obwaldner Bevölkerung am Schneesport und wirkt motivierend.								
	19.1.1.1	Mit dem OK zusammenarbeiten		Dialog wird geführt.	AS				
	19.1.1.2	Mit den Zentralschweizer Kantonen absprechen und koordinieren		Dialog wird geführt.	AS				
	19.1.1.3	Schulen und Vereine einbeziehen		Einbezug ist erfolgt.	AS				
19.1.2	Talente								
	Junge Obwaldner Talente profitieren nachhaltig von den hochstehenden Wettbewerben.								
	19.1.2.1	Förderprojekte für einheimische Sporttalente im Kontext der Universiade unterstützen		Es wird unterstützend gewirkt.	AS				
	19.1.2.2	Schulen und Vereine einbeziehen		Es wird unterstützend gewirkt.	AS				

20 Organisation

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauerplanung 2018-22: Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP ¹⁹	Zielwert 2021	Zu- ständig	Zeitspanne				
	Nr.	Massnahmen				21	22	23	24	
20.1 Optimierung und Organisation weiter entwickeln										
Das Bildungs- und Kulturdepartement ist effizient und effektiv organisiert. Die Herausforderung wird sein, durch kontinuierliche Optimierungen und spezifischen Analysen die Organisation weiter zu entwickeln und laufend den sich wechselnden Anforderungen anzupassen.										
20.1.1	Zusammenarbeitskultur									
Die Zusammenarbeitskultur zwischen den kantonalen Schulen ist aufgebaut (vgl. 7.4).										
20.1.2	Amt für Kultur und Sport									
Das Amt für Kultur und Sport ist auf seine passende Struktur hin überprüft, sodass die Heterogenität und Identität gleichermaßen berücksichtigt sind.										
	20.1.2.1	Analyse der aktuellen Situation erstellen		Die Situationsanalyse ist erarbeitet.	AKS					
	20.1.2.2	Ziele festlegen		Die Ziele sind festgelegt.	AKS					
20.1.3	Sekretariat DS sowie Amt für Kultur und Sport									
Die Sekretariate des DS und des Amtes für Kultur und Sport werden per 1. März 2018 zusammen gelegt. Die neu geschaffene Stelle erfüllt ihre Aufgaben mit weniger Stellenprozenten (Massnahme umgesetzt).										
20.1.5	Stärkung Zusammenarbeit Kader									
Die fachliche Zusammenarbeit auf Kaderstufe ist gestärkt.										
	20.1.5.1	Anlass der GL und allen Abteilungsleitenden zu einem Fachthema durchführen		Anlass zum Thema Digitalisierung ist durchgeführt.	DS					
20.2 Freiwerdende Stellen optimal besetzen										
Die Aufgabenerfüllung in der Verwaltung hängt wesentlich von dem Mitarbeitenden ab. Die Herausforderung wird sein, freiwerdende Stellen optimal zu besetzen und unseren Mitarbeitenden ein gutes und zeitgemässes Arbeitsumfeld zu bieten.										
20.2.1	Stellenbesetzungen									
Die Stellenbesetzungen sind erfolgreich vollzogen.										
	20.2.1.4	Prorektorat Naturwissenschaften an der KSO neu besetzen		Personalselektion und Einführung der neuen Person hat stattgefunden.	AVM					

20.2.1.6	Neubesetzung Abteilungsleitung Schuldienste und Schulpsychologie		Personalsektion und Einführung der neuen Personen hat stattgefunden.	AVM				
----------	--	--	--	-----	--	--	--	--

20.3 Zusammenarbeit und Abstimmung pflegen

Die interdepartementale Zusammenarbeit und Abstimmung sollen gepflegt und die Interessen des BKDs eingebracht werden.

20.3.1 Mitarbeit Finanzstrategie

Die Beschlüsse aus der Finanzstrategie sind umgesetzt (*Massnahme umgesetzt*).

20.3.2 Klärung Situation Professorenheim

Mit dem Benediktiner-Konvent ist eine mögliche Nutzung der Liegenschaften durch den Kanton geklärt.

20.3.2.1	Gespräche führen und mit den anderen Departementen koordinieren		Die Möglichkeiten sind abgeklärt.	DS				
----------	---	--	-----------------------------------	----	--	--	--	--

20.3.3 Mitarbeit kantonale Planungsinstrumente

Die Bedürfnisse sind bei der Erarbeitung der kantonalen Planungsinstrumente wirkungsvoll eingebracht.

20.3.3.1	Erarbeitung Langfriststrategie 32+		Die Anliegen des BKD sind eingebracht.	DS/AVM/A fB/AKS				
----------	------------------------------------	--	--	--------------------	--	--	--	--

20.4 Bezeichnung von Dokumenten mit und ohne Erlasscharakter und Pflege der Homepage

Die durch das Department erarbeiteten Dokumente mit und ohne Erlasscharakter entsprechen den formellen Vorgaben. Die departementalen Webseiten sind so gepflegt, dass die relevanten Informationen, insbesondere die Dokumente mit Erlasscharakter auffindbar sind.

20.4.1 Nomenklatur

Neue Erlasse entsprechen den internen Bestimmungen über die Bezeichnung von Dokumenten mit und ohne Erlasscharakter.

20.4.1.1	Überarbeitete Erlasse richtig bezeichnen		Erlasse sind gemäss internen Bestimmungen überarbeitet.	DS/Ämter				
----------	--	--	---	----------	--	--	--	--

20.4.2 Aktualisierung Website

Die departementalen Webseiten sind aktuell und die Inhalte sind korrekt abgelegt.

20.4.2.1	Webseite regelmässig überarbeiten und aktualisieren		Alle Inhalte sind überprüft.	DS/Ämter				
----------	---	--	------------------------------	----------	--	--	--	--

20.4.2.3	Mit dem Release der Website den Bereich "Themen" neu definieren		Die Links "Bildung und Schule" sowie "Kultur und Freizeit" sind in mehrere "Themen" aufgeteilt und neu definiert.	DS/Ämter				
----------	---	--	---	----------	--	--	--	--

III. Controlling IAFP

		SP Controlling (Kurz-Nr.)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
			Volksschule	Gymn. Bildungsweg	Berufsbildungsweg	Tertiärstufe	Quartärstufe	Übergänge/Naht.	Querschnittsthemen	Interk. Zusammenarbeit	Kultur allg.	Kulturförderung	Denkmalpflege	Kantonsbibliothek	KGS	Schulsport	Jugendsport	Erwachsenensport	Leistungssport	Raum und Infrastruktur	Sport und Wirtschaft	Organisation
Departementsinterne: Schwerpunkte 2021																						
Leitidee-Nr.: Schwerpunktt Themen:																						
2.1	BKD-2	Förderung von Zugriffsrechten auf Onlinedienste in Zusammenarbeit mit anderen Kantonen sowie Nutzung im Kanton	1	■																		
	BKD-6	Überprüfung des Rahmenkonzepts Qualitätsmanagement Volksschule	2	■																		
	BKD-7	Entwicklung Kantonsschule entlang Schulprogramm	3		■																	
	BKD-8	Überprüfung kantonaler Konzepte und Erlasse im Bereich Umgang mit Heterogenität	4																			
	BKD-9	Zusammenarbeit mit Mittel- und Berufsbildungsschulen in Engelberg	5		■																	
3.1	BKD-11	Förderung Breitensport	6																			
	BKD-12	Projekt "Zusammenarbeit Kulturinstitutionen" zusammen mit der Staatskanzlei	7																			
	BKD-13	Überarbeitung der Schutzpläne	8																			
Departementssekretariates: Schwerpunkte 2021																						
Schwerpunktt Themen:																						
2021		Beitritt zur Förderung von Zugriffsrechten auf Onlinedienste (edulog) und Einführung auf allen Schulstufen	9																			
Amt für Volks- und Mittelschulen: Schwerpunkte 2021																						
Schwerpunktt Themen:																						
2021-2023		Folgearbeiten Implementierung Lehrplan 21	10	■																		
2021-2023		Überprüfung des Rahmenkonzepts "Qualitätsmanagement Volksschule"	11	■																		
2021-2022		Überprüfung kantonaler Konzepte und Erlasse im Bereich Umgang mit Heterogenität	12	■						■												
2021-2023		Überprüfung der Prozesse und Zuständigkeiten im Sonderschulbereich	13	■								■										
2021-2023		Überprüfung der Umsetzung der Konzepte zu Medien und Informatik der Gemeindeschulen	14	■																		
2021-2023		Weiterentwicklung der Kantonsschule gemäss Schulprogramm	15		■																	
Amt für Berufsbildung: Schwerpunkte 2021																						
Schwerpunktt Themen:																						
2021-2023		Gute Verankerung der beruflichen Grundbildung und Stärkung der höheren Berufsbildung	16		■																	
2021-2026		Aufsichtspflicht über die SSE AG wahrnehmen	17		■																	
2021-2026		Aufsichtspflicht über die kantonale organisierten Qualifikationsverfahren wahrnehmen	18		■																	
2021-2023		Prüfung zusätzlicher Angebote für Migrantinnen bzw. Migranten in Zusammenarbeit mit Sozialamt	19																			
2021		Lehrbetriebsportal per Sommer 2021 implementieren und Nutzung durch Lehrbetriebe fördern	20																			

		SP Controlling (Kurz-Nr.)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
			Volkschule	Gymn. Bildungsweg	Berufsbildungsweg	Tertiärstufe	Quartärstufe	Übergänge/Naht.	Querschnittthemen	Interk. Zusammenarbeit	Kultur allg.	Kulturförderung	Denkmalpflege	Kantonsbibliothek	KGS	Schulsport	Jugendsport	Erwachsensport	Leistungssport	Raum und Infrastruktur	Sport und Wirtschaft	Organisation
2021-2025	Reibungslose Umsetzung des Konzeptes "Digitale Transformation" insbesondere der Einführung von BYOD auf das Schuljahr 2021/22	21			■																	
2021-2023	Erfolgreiche Integration der zugewiesenen Lernenden des Amtes für Aysl und Flüchtlinge Nidwalden in den Deutschunterricht der Weiterbildung	22			■																	
2021-2022	Konsolidierung und Optimierung der vom eidg. Berufsmatura-Bildungsplan vorgeschriebenen Gefässe "Interdisziplinäres Arbeiten in Fächern" (IDAF) und "Interdisziplinäre Projektarbeit" (IDPA)	23			■																	
2021-2024	Einführung von Online-Beratungen als zusätzliche Beratungsmöglichkeit	24																				
2021-2023	Erhöhung der Bekanntheit des Bildungs-Informations-Zentrums (BIZ)	25																				
Amt für Kultur und Sport: Schwerpunkte 2021																						
Schwerpunktthemen:																						
2021-2026	Überarbeitung kantonale Schutzpläne	26										■										
2021	Förderung und Entwicklung von Kulturprojekten im Rahmen der nationalen Liste "der lebendigen Traditionen der Schweiz" (immaterielles Kulturerbe)	27																				
2021-2026	Weiterentwicklung Zusammenarbeit Kulturinstitutionen am Standort Professorenheim	28								■												
2021-2023	Umsetzung Vereinssport-Event (Projekt Breitensport)	29														■						
2021-2023	Neupositionierung Volkskulturfest Obwald	30																				

IV. Anhang (Glossar)

A	ABU	Allgemein-Bildender Unterricht	F	FHZ	Fachhochschule Zentralschweiz
	AfB	Amt für Berufsbildung		FSV	Fachschulvereinbarung
	AKS	Amt für Kultur und Sport	G	GL	Geschäftsleitung
	AS	Abteilung Sport	H	HKO	Handlungskompetenzorientiert
	AVM	Amt für Volks- und Mittelschulen	IJ	IAFP	Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung
B	BASPO	Bundesamt für Sport		ICT	Information + Kommunikation Technologie
	BB	Berufsbildner		IF	integrative Förderung
	BBF	Begabungs- und Begabtenförderung		IS	integrative Sonderschulung
	BBV	Berufsbildungsverordnung		IT	Informationstechnik
	BGE	Berufliche Grundbildung für Erwachsene	K	KBSB	Schweiz. Konferenz Leiter/innen der Berufs- und Studienberatung
	BiB	Berufsintegrationsberatung		KBKZ	Kulturbeauftragten Konferenz Zentralschweiz
	BKZ	Bildungskonferenz Zentralschweiz		KGS	Kulturgüterschutz
	BM	Berufsmaturität		KR	Kantonsrat
	BW	Berufswahl		KSO	Kantonsschule Obwalden
	BWB	Berufs- und Weiterbildungsberatung		KuG	Kulturgesetz
	BWZ	Berufs- und Weiterbildungszentrum		KuKo	Kulturkommission
	BYOD	bring your own device		KV	Kaufmännischer Verband
D	DS	Departementssekretariat	L	LA	Lehraufsicht
E	EBA	Eidgenössischer Berufsattest		LB	Lehrbetrieb
	EDK	Schweiz. Erziehungsdirektoren-Konferenz		LP	Lehrperson
	EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis		LP 21	Lehrplan 21
	EG	Einwohnergemeinde		LS	Lehrstellen
	ERG	Fach Ethik, Religionen, Gemeinschaft			

	LVA	Lehrvertragsauflösung	V	VOG	Verein Obwaldner Gymnasiallehrpersonen
	LVO	Lehrer/innenverein Obwalden	W	WAH	Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
	LWB	Lehrer-/innenweiterbildung		WB	Weiterbildung
M	MINT	Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften/Technik	Z	ZBK	Zentralschweizer Berufsbildungsämter Konferenz
N	NORI	Weiterbildungsprogramm für LP NW, OW, UR		ZSO	Zivilschutzorganisation
	NOW	Ob- und Nidwaldner Kunstschaffen			
	NRP	neue Regionalpolitik			
O	OK	Organisationskomitee			
	OS	Orientierungsschule			
	OYM	Kompetenzzentrum für Spitzensport und Forschung (on your marks)			
P					
	RR	Regierungsrat			
	RRA	Regierungsratsantrag			
Q	QV	Qualifikationsverfahren			
S	SA	Sozialamt			
	SBBK	Schweiz. Berufsbildungsämter-Konferenz			
	SCHILW	schulinterne Weiterbildung			
	Sek	Sekundarstufe			
	SHP	Schulische Heilpädagogik			
	SJD	Sicherheits- und Justizdepartement			
	SLK	Schulleiterkonferenz			
	SOG	Schulisch organisierte Grundbildung			
	SSE	Schweizerische Sportmittelschule Engelberg			
U	üK	überbetrieblicher Kurs			

Impressium

Bildungs- und Kulturdepartement BKD

Brünigstrasse 178, 6060 Sarnen

www.ow.ch